

# FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:  
Sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>  
E-Brief: [info@figu.org](mailto:info@figu.org)

20. Jahrgang  
Nr. 83, Nov. 2014

## **Das neue Buch «Gesetze und Gebote des Verhaltens – Probleme des Lebens meistern» von Billy/BEAM – eine echte Lebenshilfe**

Billy spricht bzw. schreibt in seinen Werken (Bücher, Broschüren, Kleinschriften, Artikel, Interviews, Fragenbeantwortungen usw.) immer wieder über die zentralen menschlichen Werte Liebe, Frieden, Freiheit, Mitgefühl und Harmonie. Viele von uns Lesern mögen sich fragen, wie denn diese Werte bei uns selbst und im Umgang mit den Mitmenschen angegangen und in die Wirklichkeit umgesetzt werden können. Die Frage ist: «Wie kann ich mein Leben in konkreter Weise freudvoller, friedlicher, harmonischer und glücklicher machen?» Wir alle sind soziale Wesen, die auf ein gesundes Miteinander in Liebe, Verständnis, Mitgefühl, Rücksicht, Güte, Frieden und Freiheit angewiesen sind und uns durchwegs offen oder zumindest im Verborgenen danach sehnen. Oft ist dieser Drang nach Glück, Liebe und Harmonie schon unter den Lasten und Anforderungen des Alltags verschüttet, und wir sind des Glaubens, dass die Verwirklichung dieser hohen Werte ein unerfüllbarer Traum bleiben müsse. Das ist jedoch ein Irrtum, denn wie bei allem im Leben haben wir es immer selbst in der Hand, unsere Beziehungen, Freundschaften sowie das Zusammenleben in der Familie und im Beruf usw. harmonischer und glücklicher zu gestalten und alles so zu verwirklichen, wie wir es uns wünschen. Der Schlüssel dazu liegt, wie könnte es anders sein, in unserem eigenen Bewusstsein, in unseren Gedanken und den daraus hervorgehenden Gefühlen, die unsere Psyche formen, wobei sich wiederum alles in Wechselwirkung positiv oder negativ aufeinander auswirkt und gegenseitig beeinflusst.

Das neue Buch «Gesetze und Gebote des Verhaltens – Probleme des Lebens meistern» von Billy/BEAM gibt uns einen psychologisch höchst fundierten, einfühlsamen und sofort in die Praxis umsetzbaren Leitfaden in die Hand, wie wir in puncto zwischenmenschlicher Schwierigkeiten und Konflikte am wirkungsvollsten und effektivsten mit uns selbst und mit den Menschen umgehen sollten. Oftmals sind unsere Beziehungen zu anderen Menschen problembehaftet und durch ausartende Emotionen und Gefühle wie Hass, Eifersucht, Abneigung, Unverständnis, Schuldgefühle, Gewissensbisse, Lieblosigkeit usw. belastet. Mit enormem psychologischem Wissen, grosser menschlicher Weisheit, mit Mitgefühl, Güte und aus fundierter Erfahrung heraus macht uns Billy in seinem neuen meisterlichen Buchwerk klar, dass grundsätzlich bei allen zwischenmenschlichen Problemen die Lösung wir immer selbst in der Hand haben. Sowohl die ursächlichen Faktoren zwischenmenschlicher Konflikte als auch die Möglichkeiten zur Auflösung, Erkennung und Neutralisierung von Problemen, Streitigkeiten, Aggressionen usw. liegen in uns selbst. Wenn wir einen Kampf mit uns selbst oder mit anderen Menschen ausfechten, liegen die Ursachen für deren Entstehen zumeist in unserem eigenen Denken, Fühlen und Verhalten begründet, weil wir letztlich in uns selbst Ablehnung, Antipathie, Abwehr oder sogar Hass aufgebaut haben und diese Unwerte an die Mitmenschen abstrahlen oder auf sie projizieren. Die weisen Ratschläge von Billy zeigen uns Wege auf, wie wir uns selbst und den Mitmenschen, mit denen wir im Clinch liegen, vergeben und ver-



zeihen können. Des weiteren zeigen uns die Empfehlungen von Billy auf, wie wir uns gegenüber Aggressionen und verbalen Angriffen am besten verhalten und so die Situation neutral-positiv meistern können. Es ist von Notwendigkeit, Frieden mit sich selbst und den Mitmenschen zu schliessen. Dazu müssen wir lernen, unsere innere Haltung, unsere untergründigen Antriebe, Hoffnungen, Erwartungen und Projektionen wirklichkeitsgetreu zu erkennen, wodurch wir uns in die Lage versetzen müssen, mit unseren Gedanken, Gefühlen und Energien intelligent und gewaltlos umzugehen. Wenn wir gewillt sind, uns auf die Ursachen eines Problems einzulassen und uns für eine Lösung zu öffnen, indem wir vergebungsbereit auf uns selbst und den anderen Menschen zugehen, mit dem wir ein Problem austragen, dann ist schon sehr viel zur Heilung der Wunden getan, die wir uns zufügen. Psychische Wunden der verschiedensten Art belasten uns bewusst oder unbewusst vielleicht schon jahrelang oder ein Leben lang. Sie verschwinden aber nicht von selbst gemäss dem alten, jedoch falschen Sprichwort «Die Zeit heilt alle Wunden», sondern müssen von uns selbst erkannt, umfänglich analysiert und geheilt werden. Dies erfordert einen für viele von uns ungewohnt liebevollen Umgang mit uns selbst und den Mitmenschen, wobei allein schon das blosser Erkennen der Ursachen eines Konflikts und das gedanklich-gefühlsmässige Zugehen auf den darin involvierten Mitmenschen vieles in uns an aufgestauten Gefühlen und Emotionen lösen und in positive Energie umwandeln kann.

Zitat aus «Gesetze und Gebote des Verhaltens», Kapitel 110, Seite 258:

*«Wirst du, Mensch der Erde, von einem anderen Menschen verbal oder tatsächlich angegriffen, dann gehst du sofort zur Abwehr über, denn als Mensch neigst du dazu, sofort eine Verteidigungsstellung zu beziehen, einen Gegenangriff zu starten oder einfach wegzurennen. Bei verbalen Angriffen jedoch solltest du stets darauf bedacht sein, den Angriff zu analysieren, um das zu verstehen, was dahintersteckt. Die Wahrheit ist, dass ein verbaler Angriff sehr oft nur ein Hilferuf eines anderen Menschen ist, der sich in einer Notlage befindet, aus der er sich nicht ohne Hilfe zu befreien vermag. ... Und wenn du wahrnimmst, dass der Angriff auf dich ein Hilferuf ist, dann musst du offen darauf reagieren und auf den dich angreifenden Menschen zugehen, und zwar nicht einfach, um gegen den Angriff zu kontern, sondern um ihn auf eine gute und gesunde Art und Weise beizulegen. Bringst du das durch Verstand und Vernunft sowie durch Liebe und weises Handeln zuwege, dann wirst du feststellen, dass sich der andere Mensch in die Reihe jener Menschen einordnet, auf die du dich in jeder Lage und Situation verlassen und auf deren Unterstützung du ständig zählen kannst.»*

Für alle wichtigen Konfliktsituationen gibt uns Billy das Rüstzeug für das Praktizieren der «Gewaltsamen Gewaltlosigkeit» an die Hand. So zum Beispiel die Empfehlung, dass wir bei verbalen Angriffen nicht einfach dem alteingesessenen Reflex nachgeben sollten, selbst aggressiv zu werden. Vielmehr sollen wir jeden Angriff auf uns in neutraler Nüchternheit einfach registrieren und ihn als unpersönliches, nicht ego-bezogenes Ereignis identifizieren. Dadurch wird es uns immer besser gelingen, den für die Neutralität notwendigen Abstand aufzubauen, einen Angriff nicht an uns herankommen zu lassen und die Attacke als das zu sehen, was sie in Wirklichkeit ist: Als einen Ausbruch aggressiver Emotionen eines Menschen, der die Kontrolle über sich verloren hat und dem wir nach Möglichkeit mit Offenheit, Vernunft, Mitgefühl, Sanftmut, Liebe und Frieden begegnen sollen. Von dieser nicht erwarteten Reaktion wird der Aggressor in der Regel dermassen überwältigt resp. bass erstaunt sein, dass seiner ausgearteten Energie schlagartig der Boden unter den Füßen entzogen wird. Dadurch kann er quasi aus seinem Zustand der Aggression oder gar der Raserei aufwachen und die Kontrolle über sich zurückgewinnen. Erfährt er, dass sein Angriff ins Leere läuft, weil sich der Angegriffene nicht provozieren lässt und der von ihm attackierte Mensch mit Ruhe, Mitgefühl, Güte und Besonnenheit reagiert, dann wird die Energie des Angreifers mit einem Mal ins Leere laufen und verpuffen. Für die meisten von uns wird das eine völlig neue Erfahrung sein, wenn wir bei verbalen Angriffen die eigenen im Inneren ablaufenden Gedanken, Gefühle und Emotionen reinbeobachten und uns nicht zu spontan-aggressiven Gegenreaktionen hinreissen lassen. Die aufsteigenden Gedanken- und Gefühls- bzw. Emotionsregungen sollen einfach nur als unpersönliche, flüchtige Psychebewegungen wahrgenommen und registriert werden, weiter nichts. Wir

gewinnen damit einen wohlthuenden Abstand zu den Dingen und werden Sieger über die bösen Ausartungen unserer eigenen Gedanken, Gefühle und Emotionen. Dadurch gewinnen wir wertvolle Zeit, um mit dem Angriff nüchtern umzugehen, die Kontrolle über die Situation zu gewinnen und friedensstiftend mit dem Aggressor umzugehen. Billy würdigt die Geduld als zentrale Tugend im Umgang mit Problemen und Konflikten und beschreibt ausführlich die verschiedenen Formen der Geduld, die für uns eine wichtige Fähigkeit ist. Die Lehren des Buches «Gesetze und Gebote des Verhaltens – Probleme des Lebens meistern» müssen im Alltagsleben immer wieder rekapituliert und eingeübt werden, wie es bei allen Geisteslehreschriften der Fall ist, wenn sie uns einen praktischen Wert und Nutzen bringen sollen. Ich kann Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, daher die Lektüre und das genaue Studium dieses Werkes nur wärmstens ans Herz legen. Sie werden ungeheuer viel davon profitieren und Ihr Leben mit Ihren zwischenmenschlichen Beziehungen zum Liebevollen, Guten, Friedvollen und Glücklichen umformen und das wahre Leben in sich zum Erblühen bringen können, wenn Sie gewillt sind, die weisen Ratschläge von Billy/BEAM in die Wirklichkeit umzusetzen. Dies zu Ihrem eigenen Wohl und Glück und getreu dem Friedensmeditationspruch «Salome gam nan ben Urda, gan nijber asala Hesporona» – «Frieden sei auf der Erde und unter allen Geschöpfen».

Achim Wolf/Deutschland

## Anthropozän – Das Zeitalter des Menschen

«Kelch der Wahrheit», Abschnitt 23, Satz 127

*«Wahrlich, all diese Ausartungen sind nicht vorgegeben durch die schöpferischen Gesetze und Gebote, also sind sie auch nicht Ausdrucksformen eurer Natur, sondern ein böses Machwerk eurer selbst, womit ihr auch eure weltweite verrottete Gesellschaft aufgebaut habt, in der ihr zwangsläufig leben müsst und in der sich euer tägliches Dasein abspielt, und zwar so lange, wie ihr euch nicht der wahren Wahrheit und damit nicht den Gesetzen und Geboten schöpferischer Form zuwendet und sie nicht umfassend befolgt, denn zum Besseren ändert sich alles erst dann, wenn ihr euch selbst als einzelne und als Gesellschaft mit der wahren Wahrheit und damit mit der Natur und also auch mit den schöpferischen Gesetzen und Geboten verbündet.»*

Am 8. Juni 2014 erschien in der «NZZ am Sonntag» unter der Rubrik «Wissen» ein Artikel von Patrick Imhasly mit dem Titel «Das Zeitalter des Menschen». Zusatztitel: «1950 hinterliess der Mensch zum ersten Mal Spuren für die Ewigkeit, sagt eine Fachkommission. Sie will deshalb eine neue Epoche der Erdgeschichte ausrufen – das Anthropozän.» Dazu ist eine Weltkarte aus «Science» abgebildet mit der Überschrift «Wie der Mensch die Erde über Jahrtausende verändert hat». Nebenan stehen mehrere Diagramme mit seit 1950 steil ansteigenden Kurven zu «Weltbevölkerung», «Bruttoweltprodukt», «Wasserverbrauch», «Papierverbrauch», «Motorfahrzeuge» – Überschrift «Rasantes Wachstum» und folgender Text: «Mitte des 20. Jahrhunderts haben auf der Erde beispiellose Entwicklungen eingesetzt, die bis heute noch nicht abgeschlossen sind.»

Obwohl dieser Artikel das tatsächlich wichtigste Thema der Menschheit anspricht und auch – absichtlich oder wohl eher unabsichtlich – die nonchalante oder beschönigende Haltung (keine Angst, wir haben alles im Griff) der sogenannten Wissenschaftler aufzeigt, fühlte sich niemand bemüsst, darüber einen Leserbrief zu schreiben (das Thema «Dialekt braucht einen Platz im Bildungswesen» ist hingegen viel aufwühlender und löste Reaktionen aus ...) – auch ich nicht, denn ich dachte, es sei ohnehin ein hoffnungsloser Versuch, religiös-wissenschaftsgläubig angehauchte Redaktoren und ebensolche Leser der besagten Zeitung wachzurütteln.

Wie der Titel zeigt, befindet sich die Erdenmenschheit seit geraumer Zeit im Anthropozän, im Zeitalter des Menschen. Wikipedia weiss zu Anthropozän unter anderem folgendes:

«Unter dem Namen **Anthropozän** wird die Benennung einer neuen geochronologisch irdischen Epoche vorgeschlagen. Sie soll den Zeitabschnitt umfassen, in dem der Mensch zu einem der wichtigsten Einflussfaktoren auf die biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse auf der Erde geworden ist. Der Begriff wurde im Jahr 2000 vom niederländischen Chemiker und Atmosphärenforscher Paul Crutzen gemeinsam mit Eugene F. Stoermer ins Spiel gebracht. Die beiden Wissenschaftler wollen damit ausdrücken, dass die Menschheit zu einem geologischen Faktor geworden sei. 2002 präziserte Crutzen in einem Artikel in der renommierten Fachzeitschrift Nature den Begriff als eine «Geologie der Menschheit». ... »

Wann dieses Zeitalter genau begonnen hat, ist Inhalt wissenschaftlicher Diskussionen. Diskutiert wird immer dann, wenn keine konkreten Lösungen aufgezeigt werden können oder wollen.

Während in Wikipedia unter der Bezeichnung **Anthropozän** immerhin folgende Punkte (Auswirkungen) mit einer kleinen Auslegung erwähnt werden:

- Albedo (Die **Albedo** [lateinisch albedo «Weissheit»; v. lat. albus «weiss»] ist ein Mass für das Rückstrahlvermögen von diffus reflektierenden, also nicht selbst leuchtenden Oberflächen. Vor allem in der Meteorologie ist sie von Bedeutung, da sie Aussagen darüber ermöglicht, wie stark sich Luft über verschiedenen Oberflächen erwärmt. etc.)
- Artensterben
- Artenverschleppung
- Klimawandel
- Ozonloch
- Radioaktiver Staub
- Überfischung
- Vermüllung

scheinen sich die zitierten Wissenschaftler im obenerwähnten Artikel bereits mit dem Status quo abgefunden oder gar angefreundet zu haben – endlich eine neue Profilierungsmöglichkeit – und geben unter anderem folgende Aussagen von sich:

- «Nichtanthropogene Natur wird zur Illusion, und es bleibt nur noch die Wahl zwischen verschiedenen Zuständen anthropogener Natur.»
- «Es ist wie in einer Intensivmedizin: Die vorhandenen finanziellen Mittel reichen nicht für alle.»
- «Der Dualismus von Natur und Kultur ist ebenso überholt wie das Konzept unberührter Natur.»
- «Wer hätte vor 50 Jahren gedacht, dass Fluorchlorkohlenwasserstoffe aus Kühlschränken zu einem bedrohlichen Ozonloch über der Antarktis führen könnten?»
- «Hier der Mensch, dort die Natur: Damit hat sich der Mensch ein Konstrukt geschaffen, das ihm erlaubt, die Komplexität der Umwelt zu reduzieren und leichter durch das Leben zu gehen.»
- «Man könnte auch von einer Neo-Natur reden. Nur wenn es dem Menschen gutgeht, geht es auch der Natur gut – und umgekehrt.»
- etc.

Klar und erschreckend zugleich ist, dass sie mit keinem Wort die **Masse Menschheit** erwähnen oder überhaupt etwas wirklich Negatives an diesem Anthropozän, dem Zeitalter des Menschen, sehen. Der Mensch, dem es offenbar immer noch gutgeht in ihren Augen – ob sie wohl über die Grenzen ihres eigenen elitären Kreises hinaussehen? –, darf so bleiben, wie er ist, schliesslich steht in den grössten Fälschungswerken der Geschichte der Wahnsinnsatz: «Gehet hin und vermehret Euch und macht Euch die Erde untertan!» Damit der Mensch sich wie Karnickel vermehren kann, wird aus Platzgründen den echten Karnickeln und anderen Tieren resp. anderem Getier zu Land, Luft und Wasser und vielen Pflanzen das Existenzrecht entzogen. Der Mensch hat sich nicht etwa für einen Geburtenstopp zu entscheiden, sondern lediglich, für welche Tier-/Getier- und Pflanzenarten er Geld aufwerfen und welche er aussterben lassen will. Der Mensch und Wissenschaftler als «Schöpfergott». Was nicht nur die zitierten Wissen-

schaftler und der Redaktor nicht wahrhaben wollen, ist, dass wir Menschen, wenn wir uns zusammen mit unserer Masse an Haustieren so weitervermehren wie bisher, in Zukunft die Behausungen der Karnickel und Batteriehenen einnehmen werden, und zwar in ganz eng beieinander gebauten Wolkenkratzern und mitsamt all den grässlichen Krankheiten, Seuchen, der brutalen Hackordnung und der bewusstseinsmässigen Lethargie ohne Zukunftsperspektive. Wovon wir uns ernähren und unseren Durst löschen werden, das steht «in den Sternen»; die zubetonierten und/oder geplünderten Felder werden jedenfalls nichts mehr hergeben, und die Seen und Flüsse werden vergiftet und/oder ausgetrocknet sein. Das enorme Gewicht von Städten, Stauseen, Menschen und Tieren löst Erdbeben und Vulkane aus, und da unterirdisch alles schwingungsmässig verbunden ist, löst ein Beben das nächste und ein Vulkan den andern aus. In einer Prophetie/Voraussage spricht BEAM davon, dass jedem Menschen noch 2 m<sup>2</sup> (zwei Quadratmeter!) zur Verfügung stehen werden. Wer mehr verbraucht, wird umgebracht, genauso wie über diejenigen die Todesstrafe verhängt wird, welche es noch wagen, ein Kind auf die Welt zu stellen. Aber das alles kümmert die Menschen von heute nicht; ihr Gebärdrang und ihr wahnhaftes Bedürfnis, möglichst viele Kinder zu zeugen, ist stärker als ihr Verstand und ihre Vernunft sowie ihr Verantwortungsbewusstsein. Ihr verantwortungsloses Verhalten entspricht einer «Nach-mir-die-Sintflut»-Mentalität. Sie denken womöglich, dass sie nicht mehr leben werden, wenn eine Katastrophe kommen sollte, oder dann wird sie bei genügend Demut und Unterwürfigkeit ihr imaginärer Gott schon retten – welcher ein Trugschluss.

Zur Untermuerung des Gesagten ein paar Sätze (aus 162 vorhandenen) aus der kostenlos erhältlichen Broschüre «**Prophezeiung und Voraussage**» von Eduard A. Meier **1958**:

- Satz 27) *Auch die gesamte Natur wird sich erheben, und zwar gegen den Menschen und seine verantwortungslosen Machenschaften, mit denen er den Lauf der Dinge der Natur sowie der Fauna und Flora und des gesamten Lebens stört.*
- Satz 28) *Schwere bis schwerste Unwetter werden fortan und bis weit ins Dritte Jahrtausend hinein unsagbar viel Elend, Not und Leid über die Menschen bringen, wie alles seit Menschengedenken noch nie stattgefunden hat.*
- Satz 29) *Schwerste Erd- und Seebeben werden urgewaltig ebenso wirken und Millionen von Menschenleben fordern wie auch sintflutartige Regenmassen, die ungeheure Überschwemmungen hervorrufen und mächtige Zerstörungen anrichten, wie sie der Mensch gesamthaft noch nie erlebt und gesehen hat.*
- Satz 62) *Es wird im Dritten Jahrtausend die Zeit kommen, da es nicht mehr genug Nahrung für alle Menschen geben wird, was zu grausamen Szenen des Verhungerns und des Mordes und Totschlages führt.*
- Satz 129) *Bereits jetzt ist es schon geschehen, und im Dritten Jahrtausend wird es weitergehen, dass der Erdenmensch viele Tiergattungen und ihre Unterarten zu Luft, Land und Wasser unwiderlich ausrottet, weil ihm der Profit wichtiger ist als der Erhalt der Fauna.*

Die Folgen der Überbevölkerung sind jetzt schon verheerend und werden noch schlimmer werden. Billy schreibt seit Jahrzehnten darüber, so auch erneut im «Kelch der Wahrheit» (gratis download [auch zweisprachig D/E] unter [www.figu.org](http://www.figu.org)) unter dem Titel «Was für das Dritte Jahrtausend prophetisch und voraussagend umfassend kundzugeben ist ...». Es ist unfassbar, dass für die titelbekränzten Damen und Herren Wissenschaftler die Tatsache der masslosen Überbevölkerung und ihre Auswirkungen auf den ganzen Planeten samt Bewohner überhaupt kein Thema ist. Liegt es daran, dass sie alle religiös erzogen wurden und daher das Kinderkriegen bewusst oder unbewusst als «Geschenk Gottes» betrachten, an dem nicht gerüttelt werden darf?

Natürlich gibt es Wissenschaftler, die nicht an einen Gott glauben, sondern Atheisten sind und die Evolutionstheorie vertreten. Leider huldigen auch sie einem ebenfalls nicht existierenden Gott, nämlich dem Gott «Zufall». Statt sich der Wahrheit, d.h. den Gesetzen und Geboten (= Empfehlungen) der Schöpfung Universalbewusstsein zuzuwenden und tiefgreifend über die «Sieben Prinzipien aller Existenz» (von



Nokodemion-Henoch) und das Wirken und Zusammenwirken der schöpferisch-natürlichen Gesetze nachzudenken, verlegen sie sich aufs Palavern und bezeichnen sich grossspurig und vermessen als «Weltgärtner». Weltgärtner? Wie kann man ein Gärtner eines Gartens genannt Erde sein, ohne dessen Zweck und Ziel zu kennen? Oder meinen sie, Zweck und Ziel des rein materialistisch denkenden Menschen seien ebenfalls Zweck und Ziel der Natur – zu der sich der Mensch tatsächlich auch zählen darf – und gärtnern einfach ein bisschen rum? Sind sie nicht eher Mitverantwortliche bei der Zerstörung des «Weltgartens» und seinen Bewohnern? Statt Philosophen, Theologen, Physiker etc. in ihre «Gartenbaufirma» zu unsinnigen Diskussionen und noch unsinnigeren Beschlüssen einzuladen, wäre es besser für die selbsternannten «Weltgärtner», sich der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» von «Billy» Eduard Albert Meier, seines Zeichens Prophet/Künder der Neuzeit, zuzuwenden. Dann würden sie langsam aber sicher lernen, **dass auch die Natur einen Zweck und ein Ziel hat, wobei der Zweck die Evolution und das Ziel die Erlangung der relativen Vollkommenheit ist.** «Alle schöpferischen Gesetze und der Lauf aller Dinge von Dasein, Natur und Universum sowie alle Bemühungen des Menschen um Kultur, Fortschritt, Erkenntnisse, Wissen, Erfahrung und Weisheit usw. sind darauf aufgebaut, dass sich alles immer höher entwickelt und die höchstmögliche Evolution erreicht.» (BEAM, «Lehrschrift für die Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens», Frage 132: Gibt es eine universale Fügung oder «Zufall»? In ihrem «Weltgarten» und überhaupt im ganzen Universum und darüber hinaus herrscht ein System schöpferischer Ordnung und Gesetzmässigkeit. Kein Chaos und kein Zufall regieren, alles ist wohlgeordnet, denn die schöpferische Logik ist bereits in der Ursubstanz enthalten. (Siehe «Lehrschrift», «Genesis», «Existentes Leben im Universum» von BEAM, und meinen Artikel «Gedanken über das System «Schöpfungsformen»», FIGU-Bulletin Nr. 84, Juni 2014.) Das Denken in schöpferischer Logik scheint nicht der Menschen Stärke zu sein. Immer enger und höher bauen, Tiere und Getier auf dem Lande, im Wasser und in der Luft ausrotten, die Erde drangsalieren, damit der Mensch als «Krone der Schöpfung» sich weiterhin hirnrissig vermehren kann? Über so viel Unlogik und Unverstand kann ich als Geisteslehre Studierende nur traurig lachen. Noch nie seit Bestehen des Universums – und wird es auch nicht – hat sich etwas mit einer solchen **miserablen Ausgangslage** (Ursprung) **ohne radikale Umkehr zum Guten** zu einem positiven Resultat gefügt.

Wie ich der Literatur entnehme, disputiert die Wissenschaft immer noch darüber, ob alles Zufall oder doch determiniert resp. vorausbestimmt ist. Manchmal liest man auch «Zufall oder Notwendigkeit» (NZZ, Forschung & Technik, 18.6.2014). Ehrlich gesagt, weiss ich nicht genau, was im Bezug auf das Universum unter «Notwendigkeit» verstanden wird. Etwa Zwang? Oder Zwangsläufigkeit? Wie dem auch sei: Im Universum/in der Schöpfung Universalbewusstsein herrscht weder Zufall noch Determinismus, noch Notwendigkeit, sondern es herrscht die Energie und Kraft der universalen **Fügung, das Gesetz der Kausalität.**

Die schöpferische Logik enthält keinen Determinismus, wie ihn der Gläubige und die «Welt der Wissenschaft» vorläufig noch verstehen. Das Ziel, das bereits in der Ursubstanz vorgegeben ist, heisst: Evolution. Also muss alles darauf ausgerichtet sein, dass sich jedes noch so kleinste Teilchen fortschreitend entwickeln, mit anderem verbinden und eine Wirkung hervorrufen kann. Alles ist unaufhörlich schwingungsmässig in Bewegung. Man könnte vielleicht sagen, dass nur auf der untersten Stufe, im untersten Detail, alles «codiert» ist, so im Stil «wenn – dann», jedoch keinesfalls im Grossen. Die Schöpfung hat keine Planeten mit Menschen bestimmt, die genau nach ihrer Vorstellung auszusehen haben. Das hat sich alles über Jahrmilliarden durch Selektion und Fügung ergeben. Schliesslich war der Mensch auch einmal ein mausgrosses Tierchen. Die Schöpfung Universalbewusstsein hat die kausalen evolutionsmässigen schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote vor Jahrmilliarden geistenergetisch «erdacht», d.h. geistimpuls-mässig programmiert, und zwar für sämtliche Möglichkeiten, die überhaupt vorkommen können. Und als sie damit fertig war, gab's – salopp gesagt – einen grossen geistigen Knall, der Ur-Knall genannt wird. Und fortan hiess es: Débrouillez-vous! Arrangiert Euch! Durch den Anteil Schöpfungsgeist in sich ist alles mit allem und jedem – auch mit der Schöpfung – verbunden und alles weiss vom andern und bildet mit ihm eine Einheit. Die Schöpfung kümmert sich nicht um ihre Kreationen, denn die Schöp-

fung Universalbewusstsein ist eine natürliche Geistenergieform, die rein auf kausaler Evolution basiert und existiert, aus der heraus die ebenfalls kausalen evolutionsmässigen schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote gegeben sind. (Quelle: Buch «OM» von «Billy» Eduard Albert Meier, Kanon 1, Erklärung: «Schöpfung, was sie ist ...».)

Es ist nicht einfach, sich ein gesamtuniverselles, unumstössliches und unbestechliches Gesetz vorzustellen, das gnadenlos aus einer Ursache ihr entsprechende aneinanderreichende Fügungsmomente schafft und letztlich eine Sammelfügung mit einer daraus resultierenden, bestimmten Wirkung, und dass dieses Gesetz von Ursache – Fügung – Wirkung (Kausalität und Werden und Vergehen) trotzdem nicht so funktioniert, dass alles vorbestimmt wäre und der Mensch keinen freien Willen hätte und durch das Gesetz von vornherein determiniert würde. Ganz im Gegenteil, der Mensch bestimmt über sein Bewusstsein und seinen freien Willen in jeder Beziehung über seine Gedanken, Gefühle, Handlungen und Taten. Ohne einen freien Willen wäre es dem Menschen gar nicht möglich, seine Bestimmung erfüllen zu können, die in der bewussten Bewusstseinsevolution liegt. Statt nun die Energie und Kraft seines Bewusstseins dazu zu verwenden, die schöpfungsmässig geschaffene Fügung zu erkennen, um das Leben bewusst und evolutiv danach auszurichten und Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie in sich und um sich zu schaffen, vermehrt der Homo sapiens sapiens sich ratten- und karnickelartig und schafft dadurch ununterbrochen negative Ursachen, die sich mit ebensolchen Fügungen zu katastrophalen Wirkungen formen. Genau wie im «Kelch der Wahrheit» von BEAM in Abschnitt 28 realitätsgetreu dargelegt.

«Kelch der Wahrheit», Abschnitt 28, Satz 159:

*Ever Wahn treibt euch aber auch dazu, unkontrolliert Nachkommenschaft zu zeugen und die bereits mit Menschen übervölkerte Welt immer mehr in ein Überbevölkerungsdesaster zu treiben, woraus immer ungeheurere Probleme entstehen, und zwar nebst der Natur- und Klimazerstörung auch daraus resultierende Naturkatastrophen, Verseuchung von Luft, Wasser und Boden, weltumfassender Terrorismus, Kriege, Mord und sonstige Verbrechen, Folter, Seuchen, Wasser- und Hungersnöte, Kriminalität, Energieknappheit, Vergewaltigung, Sittenlosigkeit, Kälte und Gleichgültigkeit von euch Menschen gegeneinander, Verkümmern der zwischenmenschlichen Beziehungen, Krankheiten, Unwetter aller Art, Erdbeben und Vulkanausbrüche, Verweichlichung und immer drastischere Lebensunfähigkeit von euch Menschen, immer laschere und unzureichendere Handhabung der Strafgesetze und dem Schutz des Lebens von Mensch, Tieren und allem Getier zu Luft, Wasser und Erde.*

«Kelch der Wahrheit», Abschnitt 28, Satz 160:

*Wahrlich, ihr habt bereits ein Weltgericht geschaffen in Form von gewaltigen Katastrophen, die über euch hereinbrechen und denen ihr bereits nicht mehr ausweichen könnt; ihr steht inmitten eines selbst erschaffenen ungeheuren Gewitters, das sich über euch zusammengezogen hat und über euch nun Unheil und Zerstörung ausschüttet, und wenn ihr so weiterwerkelt wie bisher, dann bricht auch rettungslos die Vernichtung über euch herein; also sollt ihr euch besinnen und den Weg der Wahrheit suchen, um auf ihm zu wandeln und die schöpferischen Gesetze und Gebote zu befolgen, denn nur dadurch könnt ihr das Schlimmste noch verhindern.*

Ob die Herren und Damen Wissenschaftler sich in ihrer Rolle als «Weltgärtner» im Anthropozän bewusstseinsmässig und körperlich fit genug fühlen, ohne das Studium und Umsetzen der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» die anstehenden Riesenprobleme anzugehen und zu bewältigen? Mein Geschenk an sie und alle Menschen ist der Hinweis auf die Geisteslehre und die nachfolgenden 10 wertvollen Sätze von «Billy» Eduard Albert Meier (SSSC, 27. Dezember 2013, 23.03 h), damit sie sich für die Zukunft zu einem vorausschauenden Menschen entwickeln können:

### **Der vorausschauende Mensch**

1. Der vorausschauende Mensch plant sein Heute, Morgen, Übermorgen und seine Zukunft.

2. Der vorausschauende Mensch beurteilt eine bevorstehende/kommende Sachlage, eine Situation oder ein Geschehen usw.
  3. Ein vorausschauender Mensch kombiniert aus den gegebenen Gedanken, Gefühlen, Handlungen, Taten, Geschehen und Situationen die daraus entstehenden kausalen Folgen und Wirkungen.
  4. Ein vorausschauender Mensch ergründet/ermittelt die Gefahren und Nachteile, wie aber auch die Erfolge und Gewinne usw., die aus Handlungen und Taten sowie aus Reden und Verhaltensweisen usw. entstehen.
  5. Ein vorausschauender Mensch blickt vernünftig in die Zukunft und pflegt demgemäss seine Gedanken und Gefühle und richtet seine Handlungen und Taten sowie Verhaltensweisen danach aus, was er daraus vorausschauend erkennt und kombiniert.
  6. Ein vorausschauender Mensch plant seine Zukunft und handelt auch dementsprechend, was diese ihm weist, denn er kann nicht einfach in der Gegenwart leben, sondern nur für die Zukunft.
  7. Der vorausschauende Mensch hat eine auf die Zukunft ausgerichtete Lebensweise und weiss, wie er seine Handlungen und Taten richtig und wertbringend vorbereitet und sie in kausal richtiger und wertvoller Weise in die Tat umsetzt.
  8. Der vorausschauende Mensch weiss um seine eigene Verantwortung in bezug auf sein soziales, gedanklich-gefühls-psyche- und bewusstseinsmässiges Wohl, folglich er für all diese Faktoren vorausschauend richtig plant, um alles kausal richtig und wertvoll gestalten zu können.
  9. Ein vorausschauender Mensch pflegt eine eigene gute Lebensgestaltung und handelt weder in blindem Eifer noch in Übereilung oder Übermut.
  10. Ein vorausschauender Mensch pflegt seine Gedanken und Gefühle und führt Handlungen aus, die dem Fundament einer gesunden, korrekten, richtigen und wertvollen Lebensführung entsprechen.
- Mariann Uehlinger, Schweiz

## Leserfrage

Ich hätte eine Frage bezüglich Darwin und seiner Theorie und Behauptung, dass der Mensch vom Affen abstammt. Die Plejaren sagen aber, dass das nicht stimmt, sondern dass der Mensch eine eigene Entwicklungslinie aufweist.

F. Gollmann, Österreich

## Antwort:

Diese Fragen ausführlich zu beantworten ist mir nicht möglich, weil zuviel dazu erklärt werden müsste. Alles jedoch, was in bezug auf Darwin und seine verrückte Idee sowie die Fälschung von Affenknochen zum Zweck der darwinschen Beweisführung, dass der Mensch von Affen abstamme, ist nachzulesen in den Plejadisch-plejarischen Kontaktberichten, so jeweils im Block 1, 7. Kontaktbericht; Block 7, 250. Kontaktbericht; Block 9, 367. Kontaktbericht; Block 11, 459. Kontaktbericht.

Billy

## Leserfrage

Wie können wir Erdenmenschen diese absolute Gewissheit in uns erarbeiten, bzw. sind wir Erdenmenschen aufgrund unseres Evolutionsstandes überhaupt dazu in der Lage, die absolute Gewissheit aufzubauen, zu erfahren und zu erleben, in allem mitzuleben und mitzuexistieren, oder braucht es dazu noch sehr viele Leben, um annähernd diesen Zustand zu erreichen?

Achim Wolf, Deutschland



**Antwort:**

Die absolute Gewissheit in bezug auf Liebe gemäss dem Sinn

«Liebe ist die absolute Gewissheit dessen, selbst in allem mitzuleben und mitzuexistieren, so in allem Existenten: In Fauna und Flora, im Mitmenschen, in jeglicher materiellen und geistigen Lebensform gleich welcher Art, und im Bestehen des gesamten Universums und darüber hinaus.»

zu erreichen ist für den Menschen erst möglich, wenn er umfänglich alle schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote wahrnimmt, versteht und bewusst befolgt. Das bedeutet, dass er in sehr vielen Leben lernen und immer wieder lernen sowie wissend und weise werden muss; einerseits, um alles der schöpfungsmässig vorgegebenen Gesetze und Gebote wahrzunehmen, zu verstehen und auch tatsächlich umzusetzen, was andererseits aber nur möglich ist, wenn der Mensch die effektive wahre Liebe in sich entwickelt und sie auf und in alles Existente überträgt, und zwar auf und in alles der Natur, der Fauna und Flora, der Mitmenschen und auf und in jede materielle und geistige Lebensform jeder Art, wie auch in das gesamte Bestehen des Universums und weit darüber hinaus, so also auch in die Absolutum-Formen, die da sind:

- 1) SEIN-Absolutum
- 2) SOHAR-Absolutum
- 3) Super-Absolutum
- 4) Kurations-Absolutum
- 5) Zentral-Absolutum
- 6) Ur-Absolutum
- 7) Absolutes Absolutum

Also ist der Werdegang der Erreichung der Gewissheit, selbst in allem mitzuleben und mitzuexistieren, sehr lang und kann nicht in einem einzigen Leben erreicht werden. Nichtsdestotrotz ist es jedoch für den Menschen gegeben und tatsächlich auch möglich, dass er, wenn er sich in bewusster Weise streng um seine Bewusstseinsentwicklung bemüht, in jedem einzelnen Leben einen für dieses jeweils gültigen bemerkenswerten und sehr wertvollen Entwicklungs-, Liebes-, Wissens- und Weisheitsstand erreicht und dadurch eine dementsprechende Gewissheit-Verbindung gewinnt, die ihn zumindest in ahnungsweiser Form in allem mitleben und mitexistieren lässt. Also kann vom Menschen in jedem Leben ein bestimmter Weg gewählt werden, den er gehen kann und der ihn zu einem diesbezüglich befriedigenden Ziel führt, das er, wenn er bewusst, unbeirrbar und willig darauf hinarbeitet, tatsächlich auch erreicht. Und wenn er sich mit allem und jedem Existenten in wahrer Liebe und Mitgefühl gedanklich-gefühls-wissens-weisheitsmässig verbindet, dann nimmt er zumindest in dieser Art und Weise wahr, dass er in allem mitlebt und mitexistiert. Und dies ist auch dann möglich, wenn nur eine anflugsmässig winzige Gewissheit-Ahnung spürbar wird.

Billy

**Leserfrage**

Wie viele und welche Liebeformen gibt es, bezogen auf uns Menschen?

Achim Wolf, Deutschland

**Antwort:**

Die Liebe weist viele Formen auf:

## Liebe-Formen

Die Liebeformen in bezug auf den Menschen weisen viele verschiedene Gefüge auf, folglich können sie, z.B. begonnen bei der Sympathie-Liebe über die Freundschafts-Liebe bis hin zur Platonie-Liebe, Bündnis-Liebe, Nächsten-Liebe und Universal-Liebe usw., nicht in einer bestimmten Anzahl aufgeführt werden, weil sie effektiv zu vielfältig sind. Diese Liebe-Formen entsprechen jedoch nur gerade jenen, die als Haupt-Formen gegeben sind, während zwischen diesen noch viele weitere Liebe-Formen existieren, die als Abstufungen in den Hauptformen diese vervollständigen. Danebst sind jedoch noch viele andere Liebe-Formen gegeben, die in ihrer Zahl nicht zu nennen sind, weil sie sich auf vielerlei Gebiete beziehen, wobei diesbezüglich jedoch zu verstehen ist, dass diese Formen der Liebe sich auch auf Leidenschaften beziehen, die auf Gegenstände usw. oder auf Tiere und auf Getier ausgerichtet sind, weshalb das Ganze als Leidenschafts-Liebe-Form bezeichnet wird. Dabei spielen jedoch nicht geist-energetische Empfindungen eine massgebende Rolle, wie das bei der effektiven, wahren Liebe der Fall ist, die als

«Liebe ist die absolute Gewissheit dessen, selbst in allem mitzuleben und mitzuexistieren, so in allem Existenten: In Fauna und Flora, im Mitmenschen, in jeglicher materiellen und geistigen Lebensform gleich welcher Art, und im Bestehen des gesamten Universums und darüber hinaus.»

definiert wird, denn die Leidenschafts-Liebe-Form ist rein bewusstseins-gedanklich-gefühlsmässig bedingt, weshalb sie auch zur ausgearteten Sucht werden kann.

Werden die einzelnen und vielfältigen Liebe-Formen betrachtet, dann bilden sie in sich je eine spezifisch ausgerichtete Liebe in spezieller Art und Weise und in spezieller Prägung für etwas ganz Bestimmtes, so z.B. in bezug auf einen Menschen oder hinsichtlich einer speziellen Verbindung mit einem. Davon ist ja grundsätzlich die Rede, wenn von Sympathie-Liebe, Freundschafts-Liebe, Platonie-Liebe, Nächsten-Liebe und Universal-Liebe gesprochen wird. Dieserart ergibt sich für den Menschen ein ganz spezielles Liebe-Gefüge, das in der Form der Liebe je nachdem geartet ist, worauf die Liebe bezogen ist. Auf den Menschen bezogen ist die Liebe eine ihm gegebene Fähigkeit, die ihm ermöglicht, eine intensiv positiv erlebbare Beziehung zu einem, mehreren oder allen Mitmenschen zu entwickeln, eben je gemäss der entsprechenden Liebe-Form, wie eben Bündnis-Liebe, Platonie-Liebe oder Nächsten-Liebe usw. Die Liebe resp. all die möglichen Liebe-Formen können dabei in zweierlei Weise entwickelt und erschaffen werden, nämlich in der effektiven wie auch in der affektiven Form.

Echte, wahre Liebe resp. die echte Liebe-Form entsteht und entwickelt sich nur im rein geist-energetischen Bereich des Menschen, und zwar im Block der geist-energetischen Empfindung, wobei dies jedoch nur dadurch erfolgen kann, indem eine zweckdienliche resp. zweckentsprechende Erfahrung gemacht wird, woraus sich die empfindungs-weisheitliche Liebe resp. Liebe-Form entwickeln, gestalten und erschaffen kann. Und dies kann ausschliesslich nur im Block des geist-energetischen Empfindungsbereiches erfolgen. Diese Liebe-Form entspricht in ihrer Entstehung der weisheitlichen, echten, wahren Liebe resp. der Liebe-Form aus dem Empfindungs-Block, weshalb diese Liebe-Form die Bezeichnung Empfindungs-Liebe resp. Empfindungs-Liebe-Form trägt. Diese echte, wahre Liebe resp. Liebe-Form, die durch Erfahrung und Weisheit im Bereich der menschlich-geistenergetischen Empfindungswelt entsteht, strahlt hinüber in den halbmateriellen Psychebereich des physischen Körpers, wo sie via die materielle Gedanken-Gefühls-Empfindungswelt dem Menschen als Hochgefühl und Feingefühl bewusst wird. Diese echte, wahre Liebe ist es, die der Mensch in einer Form eines hochsensibilisierten Liebe-Erlebens erfährt, das in keinerlei Art und Weise irgendwelchen Wankungen von Hochs und Tiefs unterworfen ist und folglich auch keinerlei Eifersucht hervorbringt, wie das gegenteilig bei einer nur gedanklich-gefühlsmässigen Liebe-Regung der Fall ist, bei der eben nur eine Liebe-Form gegeben ist, die aus entsprechenden Gedanken und Gefühlen hervorgeht und nicht selten auch zur Leidenschaft führt. In diesem Sinn wird die Leidenschafts-Liebe dann nicht selten zur bösen Qual und führt zur schweren Eifersucht, und wie das diesbezüglich das Sprichwort «Eifersucht ist eine Eigenschaft, die mit Eifer sucht, was Leiden schafft» sagt, so gilt das

gleiche auch für die Leidenschaft, folglich sich daraus das sich bewahrheitende Wort ergibt: «Leidenschaft ist eine Eigenschaft, die Leiden schafft.»

Bei der echten, weisheitlichen Liebe aus der Empfindungswelt des Geist-Bereiches heraus kann Eifersucht nicht einmal mit einem winzigen Jota in Erscheinung treten. Echte Liebe resp. die wahre Liebe-Form, die erfahrungs-weisheitlich aus dem Empfindungsbereich heraus geschaffen wird, ist derart verbindend von Mensch zu Mensch, dass sie immer nur in positiv-ausgeglichener Art und Weise in Erscheinung treten und also niemals Wankungen unterliegen kann. Eine echte, wahre geist-energetisch-empfindungsmässige Liebe resp. Liebe-Form kann durch nichts und keinerlei Umstände in ihrer absoluten Beständigkeit und Sicherheit beeinträchtigt werden, denn sie ist in ihrer Intensität niemals wankend, sondern evolutiv gegeben und in sich stetig sich steigernd.

Echte, wahre Liebe bezieht sich auf alles und jedes und so also gesamthaft auf jegliche Existenz jeglicher Lebensform, jedoch je geartet gemäss der vorgegebenen Form, so in bezug auf den Menschen in Form der Nächsten-Liebe, der Bündnis-Liebe usw., anderweitig auch auf alles Leben überhaupt in Form der Universal-Liebe. Echte, wahre Liebe in jeder Form, die sich als geist-energetische Liebe aus dem geist-energetischen Empfindungsbereich ergibt, ist also allumfassend in ihrer Art und Weise, auch wenn Abstufungen in Erscheinung treten, die sich aus dem Grad resp. aus der Intensität und Tiefe der jeweils entsprechenden Liebe-Form ergeben. Nichtsdestoweniger ist sie also allumfassend und durch nichts negativ zu beeinflussen. Also kann sie nicht absinken, sich nicht abschwächen und sich auch nicht auflösen, nicht wankelmütig werden und niemals angriffsgefährdet sein. Sie ist von einer unerschütterlichen und stets evolutiven Beständigkeit, die niemals irgendwelchen Wankungen unterworfen ist.

Eine echte, wahre Liebe resp. Liebe-Form entwickelt sich im Menschen gemäss der Entwicklung seiner Ratio, wobei insbesondere Vernunft und Verstand massgebend sind, die darüber entscheiden, wie der Mensch all seine Dinge seines innersten schöpferisch-natürlich vorgegebenen Wesens nach eigenem Willen gestalten und führen will. Also bestimmt er auch selbst darüber, ob er positiv oder negativ oder neutral-positiv-ausgeglichen sein will. Entscheiden sich Vernunft und Verstand für das Neutral-Positiv-Ausgeglichene, dann ist auch der Weg gezeichnet für das Erschaffen einer echten, wahren Liebe resp. Liebe-Form. Selbstredend hängen Vernunft und Verstand von der Gesamtevolution des betreffenden Menschen ab, so also auch die echte Liebe-Form-Entwicklung, die erst dann zustande kommen kann, wenn ein gewisser Evolutionsstand erreicht ist.

Gegensätzlich zur echten, wahren Liebe und der echten, wahren Liebe-Form aus dem geist-energetischen Empfindungsbereich existiert auch die affektive Liebe resp. die affektive Liebe-Form, die in vielerlei Formen und Unterstufen usw. in Erscheinung tritt. Diese Liebe-Form entsteht jedoch nicht aus dem geist-energetischen Empfindungsbereich heraus, sondern einzig aus Gedanken und Gefühlen sowie aus Emotionen, sowie durch die Gedanken-Gefühls-Empfindungen, die in keinerlei Zusammenhang mit dem geist-energetischen Empfindungsbereich stehen, aus dem allein die echte, wahre Empfindungs-Liebe hervorgeht. Also muss richtigerweise die affektive Liebe als Emotions-Liebe oder Gefühls-Liebe oder auch, wenn gegeben, als Gedanken-Gefühls-Empfindungs-Liebe bezeichnet werden und so also auch alle die weiter daraus hervorgehenden Liebe-Formen, die in ihren Abstufungen zahllos sind. Und dies ist darum so, weil diese Liebe-Formen vom Menschen durch seine Gedanken und Gefühle sowie durch sein gedanklich-gefühlsmässiges Bestimmen und durch sein Wollen erzeugt werden, gemäss visuellen, akustischen, regungs- und sinnmässigen Eindrücken, Impulsen, Informationen, Inhalten und Wahrnehmungen. Also spielen zur Liebe-Form-Erzeugung in dieser Art und Weise, eben durch die Gedanken und Gefühle oder durch das Gedanklich-Gefühls-Empfindungsmässige, vielerlei materielle und halbmaterielle Faktoren die ausschlaggebende Rolle zur Erzeugung der Liebe-Gefühle. Die Gedanken und Gefühle und die gedanklich-gefühlsmässigen Empfindungen, die in keinerlei Zusammenhang stehen mit den geist-energetischen Empfindungen, spielen dabei die wichtigsten Rollen, die durch das Wollen des Menschen die Gefühls-Liebe, die Emotions-Liebe, die Leidenschafts-Liebe und Gefühls-Gedanken-Empfindungs-Liebe entwickeln. Dies ist ein Vorgang, der einzig und allein auf den Gedanken und durch die aus diesen hervorgerufenen Gefühlen des Menschen basiert, woraus sich dann die affektive Liebe ergibt. Das bedeutet, dass der Mensch durch seine Gedanken und durch die dadurch beeinflussten Gefühle im

Zusammenhang mit seinem Wollen gedanklich-gefühlsmässig einen Zustand hervorruft, der ihm eine positiv erlebende Beziehung zu einem anderen Menschen usw. vorgaukelt, die aber wahrheitlich sehr häufig äusserst brüchig und nur auf falsch erzeugten Gedanken und Gefühlen, auf falschen Wünschen und auf einem falschen Wollen aufgebaut ist. Also entsteht in dieser Weise die affektive und somit gefühlsbetonte Liebe, die sich auf jede weitere einzelne damit verbundene Liebe-Form bezieht, wenn diese in dieser Art und Weise gründen.

Die Erzeugung einer affektiven Liebe, resp. emotionalen Liebe, also einer gedanklich-gefühlbetonten Liebe, einfach einer Gefühls-Liebe oder Gedanklich-Gefühls-Empfindungs-Liebe, kann in vielen Formen fundieren. So stehen dem Menschen vielerlei Möglichkeiten zur Verfügung, woraus er sich Gedanken und Gefühle erzeugt, die er dann durch sein Wollen zu einer erlebenden gedanklich-gefühlsmässigen Beziehung macht und somit zu einer gedanklich-gefühlbetonten Zuwendung zu einem anderen Menschen oder sonst einer Lebensform, zu einer Leidenschaft, zu einem Hobby, zu einer Musik- oder sonstigen Kunstrichtung, zu einer Landschaft, zu einem Gegenstand oder zu sonst irgend etwas. So können also Klänge, Figuren, Körper, Stimmen, Formen, Gegenstände, Tiere, Getier, Sprechweisen, Bewegungen, Kleider, Berufe, Reichtum und unzählbar viele andere Dinge beim Menschen zu Gedanken- und Gefühlsgängen führen, die eine erlebende Liebe-Beziehung zu einem Mitmenschen oder zu irgendwelchen Dingen formen und entstehen lassen und eine affektive Zuwendung hervorrufen.

Die affektive Liebe resp. die affektiven und also gefühlsbetonten Liebe-Formen, die durch das bewusste oder unbewusste Wollen des Menschen hervorgerufen werden, fundieren auf allerlei visuellen, akustischen, gefühlsmässigen, tastmässigen und sinnmässigen Eindrücken, Informationen und Wahrnehmungen aller Art usw., und sie sind in ihrer Art stets derart geprägt, wie die Standfestigkeit und Beständigkeit der Persönlichkeit des betreffenden Menschen gegeben ist. Das bedeutet, dass eine Gefühls-Liebe beständiger und standfester ist, je beständiger und standfester die Persönlichkeit des betreffenden Menschen bewertet werden kann. Je unbeständiger und standschwächer die Persönlichkeit ist, desto unbeständiger ist auch die Gefühls-Liebe resp. die betreffende Gefühls-Liebe-Form. Daraus geht klar und ohne jeden Zweifel hervor, dass emotionale resp. affektive Liebe und Liebe-Formen in ihrer Intensität ungeheuren Schwankungen unterworfen sind, die von <himmelhochjauchzend> bis <zu Tode betrübt> reichen können.

Daraus geht auch hervor, dass dieserart Gedanken-Gefühls-Liebe-Formen langsamen oder plötzlichen Veränderungen unterworfen sind und plötzlich gar in Wut und Hass umschlagen können, woraus nachweisbar oft Mord und Totschlag usw. entstehen. Dies eben darum, weil diese Liebe-Formen einzig auf gedanklich-gefühlsmässigen oder gedanklich-gefühlsempfindungsmässigen Regungen beruhen, die keiner geist-energetisch-empfindungsmässigen Form entsprechen. Tatsächlich sind die affektive Liebe resp. die Emotions- oder Gefühls-Liebe und all ihre Formen in der Regel gezeichnet von böser Eifersucht, Gleichgültigkeit, kalten Gedanken und Gefühlen und gar von Hass und Hass-Liebe usw. Dabei nehmen diese Faktoren sehr oft äusserst zerstörerische und mörderische Formen an, denen nicht selten ganze Familien und Sippen zum Opfer fallen. Vorkommnisse, die es tatsächlich nur bei der affektiven Liebe und also bei den vielen affektiven Liebe-Formen gibt, die der Mensch durch sein Gedanken- und Gefühlsleben je nach Bedarf und Willen unkontrolliert erzeugt und sich selbst falsch beeinflusst, ohne sich dessen bewusst zu sein, dass diese Liebe-Formen nichts mehr und nichts weniger sind als blosser Einbildungen. Wahngelüste, die auf falsch erzeugten Lust-, Freude-, Berührungs-, Akustik- und Visual-Trugbildern usw. beruhen, die in keiner Weise derart kontrolliert werden können, dass daraus eine Ausgeglichenheit entstehen könnte. Das Ganze entspricht Erscheinungsformen, die einzig und allein bei affektiver Liebe resp. bei affektiven Liebe-Formen in Erscheinung treten, die in krassem Gegensatz zur wahrlich echten geistenergetischen Weisheits- und Empfindungs-Liebe und all ihren Formen stehen.

Billy

## Leserfrage

Wie praktizieren wir am besten, weisesten und effektivsten die Liebe in bezug auf uns selbst und unsere Mitmenschen, die Natur usw.

Achim Wolf, Deutschland

### Antwort:

Für echte, wahre Liebe, die sich aus dem Bereich des geistenergetischen Empfindungsblocks ergibt, kann die Umsetzung der Liebe-Impulse nur in der Weise vollzogen werden, indem alle Liebe-Impulse darauf ausgerichtet werden, das ganze Empfinden durch die Gedanken- und Gefühlswelt sowie durch das Bewusstsein so wahrzunehmen, wie es durch die Liebe-Erklärung vorgegeben ist:

«Liebe ist die absolute Gewissheit dessen, selbst in allem mitzuleben und mitzuexistieren, so in allem Existenten: In Fauna und Flora, im Mitmenschen, in jeglicher materiellen und geistigen Lebensform gleich welcher Art, und im Bestehen des gesamten Universums und darüber hinaus.»

Also bedeutet das Nachvollziehen dieser Worte die eigentliche Umsetzung der echten, wahren Liebe, die dadurch am effektivsten und weisesten praktiziert wird, indem der Mensch sich in der Weise in Gewissheit mit allem Existenten derart verbindet, dass er gedanklich-gefühl-psychemässig in allem mitexistiert und mitlebt, wie in materiell-physischer als auch in bewusstseinsmässiger Weise, weil sich rundum ein Wohlbefinden ausbreitet. Dies also in bezug darauf, wenn der Mensch derart weit bewusstseinsmässig evolutioniert ist, dass er der echten, wahren, geistenergetischen Empfindungs- und Liebesfähigkeit fähig ist.

Ist der Mensch in seinen Liebe-Formen noch auf seine Gedanken und Gefühle ausgerichtet, dann muss er lernen, seine diesbezüglichen Regungen derart zu intensivieren und zu vertiefen, dass er sich im Gleichmass seiner gedanklich-gefühlsmässigen Lieberegungen einen Zustand der Verbundenheit mit allem Existenten, den Mitmenschen, der Natur und deren Fauna und Flora usw. erschaffen kann. Ein Erschaffen einer solchen gedanken-gefühlsmässigen Verbundenheit führt im Laufe der Zeit dazu, dass sich das Verbindende langsam vertieft und daraus ein Zustand hervorgeht, der zu einem Mitleben und Mitexistieren mit allem und jedem führt.

Billy

## Leserfrage

Wie kann man sich die Liebe der Schöpfung Universalbewusstsein vorstellen resp. was ist darunter zu verstehen?

Achim Wolf, Deutschland

### Antwort:

Die «Liebe der Schöpfung Universalbewusstsein» entspricht geistenergetischen Empfindungs-Impulsen, die eine neutral-ausgeglichene Harmonie-Energie in sich bergen und ihre Verbreitung im gesamtuniversellen Raum finden, folglich diese Empfindungs-Impulse also auch vom Menschen genutzt werden können, wenn er sich ihnen bewusst zuwendet, indem er sich bewusstseinsmässig evolutioniert und sich die schöpferisch-natürlichen Harmonie-Energie-Impulse zu eigen macht und sich damit also in die geistenergetisch vorgegebene Harmonie-Energie einfügt, die als echte, wahre Empfindungs- und Liebesfähigkeit genannt wird.

SSSC, 18. Mai 2014, 16.15 h

Billy



## The Art of Adventure

A man practices the art of adventure when he heroically faces up to life.  
 When he has the daring to open doors to new experiences.  
 When he is unafraid of new ideas, new theories and new philosophies.  
 When he refuses to seek safe places and easy tasks.  
 When he has the moral stamina to be steadfast in the support of those  
 men and those causes he believes in.  
 When he recognizes that the only ceiling life has is the one he gives it.

## Die Kunst des Abenteuers

Ein Mensch praktiziert die Kunst des Abenteuers, wenn er sich heldenhaft  
 dem Leben stellt.  
 Wenn er den Wagemut hat, die Türen zu neuen Erfahrungen zu öffnen.  
 Wenn er keine Angst vor neuen Ideen, neuen Theorien und neuen  
 Philosophien hat.  
 Wenn er sich weigert, sichere Orte und leichte Aufgaben zu suchen.  
 Wenn er das moralische Durchhaltevermögen hat, um standhaft zu  
 sein in der Unterstützung derjenigen Menschen und Sachen, an die er glaubt.  
 Wenn er erkennt, dass die einzige Obergrenze, die das Leben hat,  
 diejenige ist, die er ihm gibt.

by Wilferd A. Peterson  
 Eingesandt von Ruth Skylar Khan, USA

## Der NSU-Prozess

Da bewegt sich ein mordendes und brandschatzendes Trio durch die Deutsche Republik, und niemand scheint sie stoppen zu können, ausser Väterchen Zufall. Alle behördlichen Möglichkeiten zur Erkennung und Abwendung solcher Gefahren, alle rechtlichen Institutionen haben in dieser Angelegenheit, wen wundert es, vollkommen versagt. Wenn Behörden und staatliche Institutionen so zuverlässig sind wie die Wettervorhersagen und man scheinbar aus den Fischinnereien ein Täterprofil erstellt, mit sogenannten V-Leuten, die man vor dem Kino oder an der Pommes-Bude um die Ecke rekrutiert hat und mit denen man mögliche kriminelle Gruppierungen infiltrieren und bespitzeln möchte, darf sich keiner wundern, wenn das nach hinten losgeht. Aus etwas, das so faul ist und übel riecht wie Gülle, kann man einfach keine Sahnetorte machen.

Vielleicht sollte unser Rechtssystem in Zukunft mit zuverlässigeren V-Leuten arbeiten, z.B. Hooligans, Drogenabhängigen, Zuhältern oder den Hells Angels? Kritik an all den Vorgängen sind völlig fehl am Platz und nicht nachvollziehbar. Schliesslich haben die Behörden wirklich alles unternommen, um Herr der Lage zu werden. V-Leute sind immer gut und ein Schritt in die richtige Richtung. Ein Staat, der Moral und Wertmassstäbe unter bestimmten Voraussetzungen für ein höheres Ziel neutralisiert, z.B. für die Terrorbekämpfung, dem kann man nur dankbar sein. Unsere Rechtstaatlichkeit ist schon längst zu einer Bauruine verfallen, ähnlich dem BER-Flughafen, nur haben wir es noch nicht bemerkt. Wenn wir alle wüssten, was da in unseren rechtsstaatlichen Systemen im Kampf gegen die angebliche Bedrohung von aussen noch für Müllverwertungskonzepte und seltsame Anwendungen Verwendung finden, und wie oft man dabei eher in die Toilettenschüssel gegriffen hat, als wirkliche Resultate zu erzielen, dann würden wir wahrscheinlich all diese behördlichen Bermudadreiecke schliessen.

Jetzt kommt aber das Beste vom Kuchen. Da sind zwei junge Männer, die für ihr persönlich degeneriertes Wertesystem einfach so zum Spass Menschen ermorden, darin auch noch von wer weiss woher Unter-

stützung finden und zusätzlich von einer jungen Frau begleitet werden, die über Jahre mit ihnen zusammenlebt und angeblich von allem nichts gewusst hat. Also, sie ist quasi auf einer Art Reinigungsmission mit einem Killerduo unterwegs gewesen, und ihre Hauptaufgabe war, jeden Abend fein für sie zu kochen, damit sie wieder zu Kräften kamen und brandschatzend ihrem Tötungshobby nachgehen konnten. Natürlich hat sie bei all dem Putzen und Kochen gar keine Zeit gehabt, davon etwas mitzubekommen. Sie ist eher ein Opfer der Umstände, denn jedem von uns würde es nicht anders ergehen. Es ist auch völlig normal, dass man über Jahre mit Menschen zusammenlebt, übers Wetter, Kinderkriegen und über Kochgerichte redet, ohne zu wissen, dass man zwei Massenmördern und Tötungsmaschinen gegenüber sitzt. Also, an dieser Stelle ist eigentlich klar, dass es sich um eine unschuldige, hilflose, verzweifelte junge Frau handelt, der man wirklich keinerlei Fehlverhalten vorwerfen kann. Im Gegenteil, hätte sie auch nur irgend etwas davon geahnt oder gewusst, sie hätte bestimmt mit dem Kochen und Putzen sofort aufgehört und wäre direkt zur Polizei gegangen, um die beiden anzuzeigen. Ihr Verhalten im Gerichtssaal lässt nur diesen Schluss zu.

Genau hier nimmt jetzt der Justizirrtum seinen Lauf, denn sie wird angeklagt und vor Gericht gestellt. Jeder der sie dort sieht, fragt sich sofort, wie konnte sie nur da landen? Vor allem zeigt sich, wie gefährlich die Führung eines Haushaltes, all das Bügeln von Hemden ist, wenn man am Ende plötzlich im Gefängnis landet. Alle Hausfrauen auf der ganzen Welt, Ihr habt einen Risikojob und dürft Euch nicht wundern, wenn Ihr plötzlich überführt werdet und die Handschellen klicken. Es handelt sich eindeutig um einen Justizirrtum auf höchstem Niveau.

Das ist ja so, als ob ein Flugzeug abstürzt; der Kapitän kommt dabei um und die Stewardess wird dann dafür angeklagt und zur Rechenschaft gezogen, weil sie just in jenem Moment an die Kabinentür geklopft hat, um ihm eine Tasse Kaffee zu bringen. Nein, dieser Prozess ist ein Irrtum, da besteht kein Zweifel, und auf der Anklagebank sitzt Dornröschen. Es wird Zeit, dass dieser Justizirrtum sofort beendet wird und die Angeklagte unverzüglich ihre Freiheit wiedererlangt. Dann bekommt sie vom Staat noch eine Entschädigung für die ungerechtfertigte Zeit im Gefängnis, und im Anschluss kann sie ihre Autobiografie schreiben. Diese wird dann verfilmt mit Brad Pitt, Sascha Hehn und Angelina Jolie, und danach kann sie dann bei Günter Jauch in der Sendung eine Beichte über all die Missverständnisse ihres Lebens ablegen, wie sie von ihrem Vater misshandelt wurde, weil der sie immer in die Kirche geschleift hat und warum Nazis eigentlich den Friedensnobelpreis verdienen ...

Vielleicht lässt sie sich aber auch noch erfolgreich vom Verfassungsschutz als V-Frau einsetzen? Wenn sie erst einmal freigesprochen ist, kann sie all ihre Kontakte zu den rechten Häkel- und Kochgruppen aufnehmen, sie unterwandern und unserem Rechtssystem wertvolle Dienste leisten.

Ein weiteres Ereignis nimmt aber, seit sie vor Gericht ist, seinen Lauf. Dieses desaströse, von Paragraphen zerfressene und chaotische Justizsystem zeigt wieder einmal, wie degeneriert und kaputt es ist. Das ist ja das Bemerkenswerte an vielen Justizsystemen in demokratischen Ländern, man hat keine Justiz mehr, die nach Vernunft und Verstand, sondern nur noch nach Paragraphen abgearbeitet wird. Dabei können Anwälte dieses Justizsystem so vorführen, blockieren und auseinandernehmen, dass man eher den Eindruck hat, die Muppet-Show sei wieder da.

Es geht nicht mehr um die Tat und den Täter selbst, sondern es geht darum, dass Anwälte den Paragraphenschungel einsetzen, um ein desolates Justizsystem zu behindern, lahmzulegen und somit der Lächerlichkeit preiszugeben. Diesen Prozess versteht ein Beobachter mit gesundem Menschenverstand schon lange nicht mehr. Es ist auch kein Prozess im eigentlichen Sinn, sondern mehr «High Noon» im Gerichtssaal. Es ist ein Prozess der Farce, Respektlosigkeit und Menschenunwürdigkeit hinter dem Deckmantel juristischer Paragraphen. Ein ganzes Justizsystem macht sich unglaubwürdig und lächerlich, während Dornröschen keinen Zweifel daran lässt, auf welcher Seite sie steht, und was ihre wirkliche Gesinnung ist. In diesem Prozess werden die Opfer ein weiteres Mal hingerichtet, diesmal allerdings vom Staat, der sich in seiner juristischen Unfähigkeit der Lächerlichkeit preisgibt. Gerechtigkeit sieht anders aus und fühlt sich anders an. Wenn die Täter mehr Rechte und Möglichkeiten haben, sich juristisch herauszuwinden als die Opfer, oder wenn sich die Täter als unschuldig und selbst als Opfer darzustellen vermögen, dann stimmt etwas Generelles mit dem System nicht mehr, wie eben im vorgenannten Fall,

in dem die Frau zwei mehrfache Mörder deckte und auch selbst in diese Machenschaften verstrickt war und sich in Deutschland vor Gericht als Unschuldslamm hinstellen konnte.

Günter Neugebauer, Schweiz

## Erdmagnetfeld

Beim 540. offiziellen Kontaktgespräch vom 19. Mai 2012 ([http://www.figu.org/ch/files/downloads/bulletin/figu\\_bulletin\\_78.pdf](http://www.figu.org/ch/files/downloads/bulletin/figu_bulletin_78.pdf)) sagte Ptaah folgendes:

«Ein kontinuierliches Abnehmen und damit auch eine Veränderung des Erdmagnetfeldes weist darauf hin, dass sich eine neuerliche Erdumpolung anbahnt. Das bedeutet, dass letztlich das Magnetfeld wandert und eine Polumkehr hervorruft. Demzufolge kann unter Umständen ein kurzzeitiger Magnetzusammenbruch erfolgen, wenn sich das Ganze in umpolender Weise neu aufbaut. Und da der Erdmagnetismus nicht überall auf dem Planeten gleich stark ist und Magnetismusschwankungen auftreten, kann das in mancherlei Beziehungen auch negative Folgen haben. So hat der schwächer werdende Erdmagnetismus auch einen gewissen Einfluss auf die Wolkengebilde in der Weise, dass sie an Höhe verlieren, sich mehr verdichten und sich näher über der Erdoberfläche bewegen, wodurch die Blitzaktivität nach unten hin gefährlicher wird.»

Nach einem Bericht im «Spektrum der Wissenschaft» vom 10. Juli 2014 hat sich das Erdmagnetfeld in den vergangenen sechs Monaten unerwartet abgeschwächt. Das ergaben die Messungen eines Satellitenverbands der Europäischen Raumfahrtorganisation ESA. Die Daten der drei Swarm-Satelliten wurden im Juni auf dem «3rd Swarm Science Meeting» in Kopenhagen vorgestellt.

Eingesandt von Achim Wolf

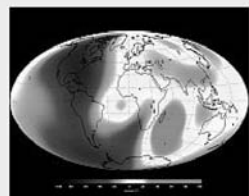
### UMKEHR DES ERDMAGNETFELDS

## Erste Anzeichen für Umkippen des Erdmagnetfelds beobachtet?

Daten des Satellitenrios Swarm zeigen eine unerwartete Abschwächung des Magnetfelds. Der Grund ist noch unklar: Vielleicht bahnt sich bereits die Polumkehr an.

VON JAN DÖNGES

In den vergangenen sechs Monaten hat sich das Erdmagnetfeld unerwartet abgeschwächt, ergaben jetzt die Messungen eines Satellitenverbands der Europäischen Raumfahrtorganisation ESA. Die Daten der drei Swarm-Satelliten wurden im Juni auf dem 3rd Swarm Science Meeting in Kopenhagen vorgestellt.



**Veränderungen des Erdmagnetfelds**

In einem ausführlichen Beitrag bei "Scientific American" heißt es, über die Ursachen der Abschwächung herrsche noch Unklarheit und den Wissenschaftlern. Ein wahrscheinlicher Grund sei laut dem Missionsmanager Rune Floberghagen, dass die magnetischen Pole der Erde vor einer Umkehr stehen. Der magnetische Nordpol bewege sich bereits auf Sibirien zu.

Dass sich die Pole der Erde umkehren werden – wie bereits oft in der Vergangenheit geschehen –, ist keine Frage. Der zeitliche Rahmen ist allerdings weit gehend offen. Die zehnmal höhere Abschwächungsrate, die Swarm jetzt offenbarte, deutet darauf hin, dass der Prozess viel schneller abläuft als gedacht. Bislang habe man die komplette Umkehr erst in 2000 Jahren erwartet.

Doch möglicherweise ist früher damit zu rechnen.

Trotzdem erfolge die Umpolung "nicht schlagartig, sondern dauert Hunderte, wenn nicht gar Tausende von Jahren", so Floberghagen. Welche Konsequenzen dabei für Mensch und Natur zu befürchten sind, ist offen. Zur Katastrophe muss es allerdings nicht kommen: Untersuchungen haben gezeigt, dass die Umpolungen in der Vergangenheit nicht zu Massenaussterben geführt haben. Eine entscheidende Frage dürfte dabei sein, wie gut das Erdmagnetfeld während der Umkehrphase seine Funktion als Schutzschild gegen Strahlung aus dem All aufrechterhalten kann.

Quelle: [www.spektrum.de](http://www.spektrum.de), Heidelberg, Dienstag, 10. Juli 2014

## Meine Erfahrungen mit dem menschenwürdigen und vorteilhaften Einwanderungskontingent-System der Schweiz

Wenn ich das wunderschöne Land Schweiz von 1997 mit dem vergleiche, was in den letzten 17 Jahren bis 2014 daraus geworden ist, finde ich, dass ich ein Glückspilz gewesen bin, als ich aufgrund des damaligen Kontingent-Systems in der Schweiz aufgenommen wurde. Das System gewährleistete den Einwanderern einen menschenwürdigen Aufenthalt im Land, indem ihre Existenz durch das Aufnahmeverfahren gesichert wurde. Bereits vor der Einreise musste ein Anstellungsvertrag mit einem Arbeitgeber abgeschlossen sein, was damals selbstverständlich eine lange Suche nach einer Arbeit voraussetzte. Nur der schweizerische Arbeitgeber hatte die Befugnis, bei der Fremdenpolizei eine Aufenthaltsbewilligung für ausländische Arbeitnehmer zu beantragen. Erst nachdem dieses Gesuch des Arbeitgebers bewilligt war, konnte die Person ins Land einreisen und die neue Anstellung antreten.

Dadurch dass in den ersten paar Jahren die automatische Quellensteuer vom Lohn abgezogen wird, die unter anderem auch die Arbeitslosenversicherung und die sozialen Abgaben zusammen mit der obligatorischen Krankenversicherung abdeckt, wird gewährleistet, dass der ausländische Mitarbeiter, der Teil des Einwanderungskontingent-Systems ist, in der Schweiz soweit geschützt ist, dass es ihm an nichts fehlen muss.

Als ich im Januar 1997 in die Schweiz kam, war ich zu dieser Zeit ziemlich die einzige Zuzügerin in meinem neuen Lebensraum. Demzufolge war ich eine Art «Exotin», für die sich jeder voller Freude viel Zeit nahm, um mit mir Gedanken auszutauschen und mir alles zu zeigen und zu erklären. Ich fühlte mich sofort voll aufgenommen und hatte dadurch einen guten Start in die doch langsame Integrierung in die Gesellschaft. Trotzdem brauchte es noch einige Jahre, bis ich mich erfreulicherweise zu den im Dorf Beheimateten zählen durfte, was auch dadurch zustande kam, dass ich im Jahr 2013 Schweizerin wurde.

Es muss vorausgeschickt werden, dass ich in den andern europäischen Ländern viel gereist und in vielerlei Hinsichten gut über sie informiert bin. Was ich in der Zeit, seit ich hier lebe, über die Schweiz und die Demokratie alles gelernt habe, kann im Vergleich zu den anderen europäischen Ländern dadurch gekennzeichnet werden, dass die Schweiz als Ort der Bildung ein «höheres Bewusstsein» erreicht hat. Herausragend als europäischer Gipfel zeigt sich die Schweiz nicht nur mit höheren Bergen, sondern vor allem im Alltagsleben, in den sozialen, kulturellen und politischen Strukturen des Landes, im Denken, Handeln und Verhalten des einzelnen Menschen, in einem tieferen Verständnis des Respekts zum Nächsten und der Selbstverantwortung und Achtung anderen gegenüber, in den Tugenden, Sitten und Gebräuchen des Landes – und vor allem zeigt es sich in den Gesichtern der Menschen durch eine offenere, ehrlichere, viel fröhlichere und schönere Ausstrahlung.

Diese inneren schweizerischen Werte sind zwar teilweise auch in meinem Geburtsland Schweden gegeben, jedoch ohne die direkte Demokratie und auch nicht in dem Ausmass bewusst, durchdacht und umgesetzt, wie es in der Schweiz vertreten und gelebt wird.

Schweden ist ein sehr grosses Land mit wenigen grossen Städten und einer unendlichen Weite, sehr viel Wildnis und unbewohnten Flächen. Die Menschen in Schweden begegnen einander im allgemeinen grossmütig, weil sie in grossem Abstand zueinander leben und sich nur selten sehen. Sie sind es sich nicht gewohnt, so dicht beieinander zu wohnen wie in der Schweiz. Aber wehe, wenn sie ebenso eng beisammen leben müssten, sie hätten keine Geduld mit den Eigenheiten der andern und würden schnell in Nachbarschaftsstreitereien geraten, die endlos sein könnten. In dieser Hinsicht haben die Schweden ein grosses Handikap gegenüber den Schweizern, die ihre inneren Werte wie Nächstenliebe, Menschenwürde und Respekt gegenüber sich selbst und den Nächsten so weit entwickeln konnten, dass sie trotz der grossen Enge in den dichtbesiedelten Gegenden, in denen sie Kopf an Kopf nebeneinander wohnen müssen, friedlich bleiben.

Natürlich begegne ich hier in der Schweiz auch täglich vielen unter verschiedenen schweren Schicksalen leidenden Menschen, weil dies mein Beruf ist, jedoch sind sie noch nicht das Gros der Gesellschaft geworden. Leider befindet sich die Schweiz aber auf dem besten Weg dazu, wenn es mit der zunehmenden Überbevölkerung und dem Abbau der direkten Demokratie so weitergeht. Wir erleben in diesem Moment einen rasant schnellen Zerfall der inneren Werte, die seit Beginn der Schweizer Geschichte mühevoll zu sehr feinen filigranen, kulturellen, sozialen und politischen Strukturen erarbeitet und von den Einheimischen stets gehegt und gepflegt wurden.

Alles droht durch eine unbedachte Öffnung des Landes mit einer unregelmässigen Einwanderung in sich zusammenzufallen wie eine Pflanze, die überdüngt wird und verfault.

Nur schon im Dorf, in dem ich wohne, kann jeder hautnah und mit eigenen Augen mitverfolgen, wie von Tag zu Tag jeder Dorfacker und jede Wiesenfläche total überbaut werden und wie die Zuzüger und Einheimischen während der Stosszeiten an Werktagen bereits kilometerlange Autostaus auf der kleinen Dorfstrasse bilden. Weiter kann man beobachten, wie ausländische Arme oder Behinderte usw., die weder Arbeit noch Herberge haben, in den Fussgängerzonen sitzen und betteln. Sie haben keine Arbeit und sind nicht versichert, weshalb es für sie keine Absicherung gibt, wie das aufgrund des positiv zu bewertenden Einwanderungskontingent-Systems während vielen Jahren der Fall war. Der bettelnde Mensch wird sich ebenso gedemütigt fühlen wie auch der Passant Pein und Schande für das Land fühlt. Dieser unzumutbare Zustand, den viele Einwanderer durch mangelnde Auffangregelungen, Arbeitslosigkeit und die sich daraus ergebenden Folgeschwierigkeiten für die Integration in die Gesellschaft heute erleben müssen, werden von den Einheimischen als schwere Mitgefühlslast mitgetragen.

Der müde Gesichtsausdruck der Einheimischen verrät eine grosse Passivität gegenüber den Einwanderern, obwohl sie ihren letzten Anstand mobilisieren, um die Zuzüger trotzdem weiterhin pflichtbewusst im Land willkommen zu heissen.

Wahrer Demokratie geht ein neutrales Denken voraus, das für alle die gleichen Voraussetzungen und die gleiche Sicherheit schafft. Das spricht auch für eine Wiedereinführung des sehr positiven Kontingent-Systems, das für Einwanderer sowie für Einheimische das menschenwürdigste Aufnahmesystem ist, weil dadurch gewährleistet wird, dass alle als freie Menschen selbstverantwortlich im Land leben können, was wiederum in den Menschen das freie und neutrale Denken fördert. Dadurch könnte in Zukunft sehr viel Unheil vermieden werden.

Karin Wallén, Schweiz

## Ist es eins oder ist es keins?

Wieder einmal gehe ich meiner liebsten FIGU-Pflicht nach, der Nachtwache. Es ist eine angenehme klare Vorfrühlingsnacht. Still liegt das Center mit seinen Bewohnern in friedlichem, wohlverdientem Schlummer. Sogar der Wind scheint sich zur Ruhe gelegt zu haben, so still ist die Luft. Und wieder beobachte ich, wie so oft, nebst meiner Kontrollpflicht von Hof, Gelände und Fahrzeugen, den nächtlichen Sternenhimmel, der wie mit glitzernden Diamanten besetzter dunkelblauer Samt anmutet. In dieser Nacht mache ich einige kleinere Sternschnuppen aus und entdecke zudem noch fünf oder sechs fahrende Lichter. Unwillkürlich beginnen meine Gedanken um die altbekannte Frage zu kreisen. Im selben Moment wird es mir auch schon bewusst und ich beginne, darüber zu sinnieren.

Viele solcher Sichtungen, nachweislich der grösste Teil davon, sind irdischen Ursprungs. Dies bestätigten Ptaah, Quetzal und auch andere immer wieder, die durch meinen Vater um Aufklärung ersucht wurden. Diese Erscheinungen haben ihren Ursprung in den verschiedensten Ursachen. Die wohl häufigste sind irdische Satelliten, die durch Raketen in eine bestimmte Umlaufbahn um die Erde transportiert wurden. In diese Kategorie ist auch die internationale Raumstation «ISS» einzuordnen. Auch Wetterballone sind



so vereinzelt zu beobachten, da auch diese in beachtliche Höhen bis zu ca. 35 Kilometern aufsteigen können und dort eine gewisse Zeit ihre Runden drehen, ehe sie entweder wieder zur Erde zurücksinken oder, durch den doch massiven Druckunterschied von der Erdoberfläche zu den genannten Höhen, einfach platzen. Im weiteren sind aber auch verschiedene grosse und riesige Insekten- und Vogelschwärme zu nennen, die mitunter in sehr grossen Höhen in der irdischen Atmosphäre ihre Bahnen ziehen. Diverse Wolkengebilde, Gewitterentladungen und weitere Naturphänomene sind so am nächtlichen Himmel zu entdecken. Letztlich, doch nicht minder wichtig, sind da auch diverse irdische Flugkörper anzuführen. Damit sind aber nicht etwaige Flugzeuge angesprochen, denn diese besitzen in der Regel blinkende Positionslichter oder, wenn sie in geheimer Mission unterwegs sind, ist nur ein, wenn überhaupt, sehr schwacher, dahinziehender Schatten erkennbar. Diese konnten und können durch einen aufmerksamen Beobachter seit den Kriegswirren im Kosovo und auch seit dem Bekanntwerden der verbrecherischen Inhaftierungen und geheimen Gefangenentransporte vor allem durch die weltmachtsüchtigen USA immer wieder beobachtet werden. So geschehen auch in der Schweiz, die grossspurig verkündete, man werde sich nicht den Wünschen und Forderungen von Amerika beugen und diese Überflüge unter keinen Umständen genehmigen. Trotzdem waren nächtens verschiedentlich Flugzeugmotoren zu hören und – wenn man die Schallrichtung in etwa deuten konnte – waren ebensolche Schatten zu entdecken, da diesen Flugzeugen, trotz ausgeschalteter Positionslichter, eben doch eine gewisse Reflexion eigen ist. Aber eben, diese Flugzeuge sind nicht gemeint. Vielmehr bezieht sich dieser Faktor auf Fluggeräte, die unter höchster Geheimhaltung mit zum Teil erbeuteter ausserirdischer Technologie erbaut wurden. Diese sind es dann oft, die eben zu später Nachtstunde am Himmel zu beobachten sind. Um aber die Angst der Erdbevölkerung vor ausserirdischen Lebensformen zu schüren und auch um eine gewisse Panik auszulösen, zeigen sich diese irdischen Fluggeräte mitunter auch am hellichten Tag. Dass dabei eben auch spektakuläre und auch angsteinflössende Lichterscheinungen geboten werden, liegt nur in der Natur des Ganzen, um so eben eine überlegene und für die Erdbevölkerung gefährliche Technologie zu demonstrieren, was letztlich dazu dient, die grosse Masse der Menschheit von der Wahrheit fernzuhalten. Und wenn dabei noch mehrere Hunderttausende oder sogar Millionen von Menschen das ganze Spektakel verfolgen können, hat diese Aktion ihr Ziel vollumfänglich erreicht. In Tat und Wahrheit sind nur sehr wenige solcher Sichtungen auf ausserirdische Fluggeräte zurückzuführen. In den letzten zweihundert Jahren sind gemäss den sehr präzisen Angaben von Ptaah und Quetzal nur gerade fünf Rassen genannt, die den irdischen Raum besuchten und noch besuchen. Und von diesen fünf Rassen gehören deren vier der Plejarischen Föderation an. Und diese sind sehr darauf bedacht, sich im wahrsten Sinn des Wortes in keiner Weise blicken zu lassen, um eben solche Reaktionen, wie oben genannt, zu vermeiden. Nur diese eine Rasse, die nicht zur Föderation belangt, schirmt sich nicht immer vollumfänglich ab. Gemäss den Angaben von Ptaah handelt es sich bei dieser Gruppierung um drei raumflugtaugliche Geräte, deren Besatzungen zwar dem gleichen Volk angehören, die jedoch unabhängig voneinander in verschiedenen Teilen der Erde operieren und Untersuchungen und Versuche durchführen. Weitere Informationen haben auch Ptaah und Quetzal nicht zur Hand, da sich die Technologien der Plejaren und des fremden Volkes zu sehr unterscheiden. So konnte durch die Plejaren erst mit Hilfe von sehr grossem technischem Aufwand festgestellt werden, was die wahre Absicht und Gesinnung dieses Volkes ist. Ptaah sagt dazu klar und unmissverständlich, dass diese so gewonnenen Informationen für die plejarische Föderation nicht relevant seien, die Mission auch nicht gefährden und somit der Aufwand nicht gerechtfertigt sei, den eine vollumfängliche Aufklärung der Herkunft dieses Volkes nach sich ziehen würde. Auch steht es nicht im Interesse der Föderation, mit diesem Volk in Kontakt zu treten, da der bewusstseinsmässige Stand eben noch zu barbarisch sei.

Somit ist also gegeben, dass solche Sichtungen eher zu den vorgenannten Faktoren belangen, als dass unsere plejarischen Freunde dafür verantwortlich zeichnen. Diese nämlich schirmen sich aus nachvollziehbaren Gründen generell vollumfänglich gegen Sicht und Ortung ab.

In den 1970er Jahren, zu Beginn der Mission von Billy, meinem Vater, wozu unter anderem das Erstellen von adäquatem Bildmaterial gehörte, waren dabei verschiedene Kerngruppemitglieder anwesend. Auch wir Kinder von Billy waren sehr oft mit dabei. So konnten wir real miterleben, wie die Strahlschiffe heran-

gefliegen kamen, resp. sich wieder entfernten. Ab und an wurde von Semjase, Pleija, Asket und auch den anderen Strahlschiffpiloten – quasi als «Zückerchen» – die eine oder andere Energieentladung als Nachtdemonstration dargeboten. Diese frühen Sichtungen und Erlebnisse sind nachzulesen im Zeugenbuch. Seit Ende der 1970er, Anfang der 1980er Jahre, gehören diese Sicht- und Flugdemonstrationen jedoch der Vergangenheit an, da sich zu diesem Zeitpunkt die Computertechnologie rasant zu entwickeln begann. In gleichem Mass und Tempo erweiterten sich auch die Möglichkeiten der Bildherstellung und -bearbeitung, was letztlich dazu geführt hätte, dass noch mehr Schwindler, Lügner und Betrüger auf den Trichter gekommen wären, als es so schon der Fall ist, wenn Billy noch weitere Bild und Filmaufnahmen erstellt hätte.

Es liegt nicht in meinem Sinn, die schönen Wünsche, Träume und Vorstellungen der Beobachter zu zerlegen. Vielmehr sollen meine Darlegungen als Denkanstoss dienen, um die Realität sowie die Wahrheit gemäss den gegebenen Fakten in eigener Gedankenarbeit zu ergründen. Mir persönlich wäre es auch viel wohler, wenn ich sagen könnte, dass jedes fahrende Licht am nächtlichen Sternenhimmel ein Strahlschiff unserer plejarischen Freunde sei. So hätte ich doch die Gewissheit, dass die Menschheit auf dem richtigen Weg ist, da sich unsere Freunde dann nicht mehr verbergen müssten.

Atlantis Sokrates Meier, Schweiz

## **Klimakatastrophe – der «ganz normale Wahnsinn» des Erdenmenschen**

Gemäss den Aussagen von Ptaah, dem plejarischen Freund von «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM), begann mit dem Jahr 2013 eine neue Phase der menschengemachten Klimakatastrophe auf unserer Erde, in der die Stürme urweltliche Dimensionen mit verheerenden Auswirkungen erreichen werden. Dementsprechend zerstörerisch und katastrophal werden die Folgen für die Menschen selbst als auch für die Wohngebäude, die Industrieanlagen, die Wasser- und Abwasserversorgung, das weltweite Elektrizitätsnetz, die gesamte Infrastruktur und natürlich für die gesamte Natur und Umwelt sein. Man denke nur an den Monster-Wirbelsturm «Haiyan», der am 8. November 2013 mehrere Inseln der Philippinen verwüstete. Mit Böen von bis zu 350 Kilometern pro Stunde hatte der Super-Taifun riesige Wellen gegen die Nordküste Luzons getrieben. Tosender Wind und verheerende Regenfälle brachten nach offiziellen Angaben über 10 000 Menschen den Tod. Taifune dieser Stärke kamen früher in dieser Region nicht vor. Die Zeit der weltweiten Wetterextreme hat nach Angaben der Kontaktberichte mit den darin festgehaltenen Gesprächen zwischen BEAM und seinen ausserirdischen Kontaktpersonen schon 2007 begonnen. Gemäss dem 574. offiziellen Kontaktgespräch vom 2. November 2013 werden sich die bis anhin höchsten Sturmstärken zukünftig noch steigern, folglich die schlimmsten zu erwartenden um die 400 Stundenkilometer Windgeschwindigkeiten aufweisen können. Schon im aktuellen Jahr 2014 bewahrheitet sich diese Voraussage durch das weltweite Auftreten zahlreicher Unwetter in Form einer überhandnehmenden Anzahl von Stürmen, Regen- und Hagelunwettern und damit einhergehenden Überflutungen, Verwüstungen und Zerstörungen. Das irdische Klima ist völlig aus den Fugen geraten, demzufolge zunehmend unberechenbar und gefährlich für die von Unwettern betroffenen Landstriche mit ihren Menschen. Inzwischen können wohl nur noch realitätsferne Menschen, die an irgendwelche Verschwörungstheorien glauben oder aus sonstigen Gründen die auf der Hand liegenden Tatsachen nicht wahrhaben wollen, die Wirklichkeit der Klimakatastrophe abstreiten. Auch die eigentliche Ursache dafür, nämlich die wahnwitzige Überbevölkerung mit all ihren schlimmen Folgen, kann nur noch von unvernünftigen und verantwortungslosen Menschen ignoriert oder abgestritten werden. Doch für eine wirkliche Umkehr und vor allem für die Einführung weltweiter Geburtenkontrollen scheint es zu spät zu sein. Auch wenn es immer mehr Menschen dämmert, dass die Überbevölkerung der eigentliche Auslöser resp. die Wurzel des Übels der Klimakatastrophe ist, so ist leider von den Verantwortlichen in den Regierungen, unter den Wissenschaftlern, Behörden usw. keine wirkliche Einsicht mit greifenden Konsequenzen zu erwarten. In Wahrheit muss man diese Menschen als Unverantwortliche, Dumme, Rücksichtslose,

Minderbemittelte, Unvernünftige und Verbrecher an der Erdenmenschheit und am Planeten Erde bezeichnen. Diese Gewissenlosen und das Gros der erdenmenschlichen Bevölkerung hört nicht auf, der Wahrheit Widerstand zu leisten, und es scheint aus einem krankhaften Wahn heraus, aus Profitsucht, Machtgier, Egoismus und wider alle Vernunft wild entschlossen zu sein, seinen Planeten und damit seine eigene Lebensgrundlage restlos zu ruinieren und damit kollektiven Selbstmord zu begehen. Das Leben ist nicht leicht für diejenigen, welche den Ernst der Lage erkannt haben und für die Wahrheit und ihre Verbreitung auf diesem Planeten kämpfen, der von dieser wahrheitsfremden Menschheit bevölkert ist. Dass ausserirdische Kontaktpersonen mit dem Propheten der Neuzeit, BEAM, in Kontakt stehen und zusammen mit ihm schon seit den 1950er-Jahren vor dem drohenden Unheil gewarnt haben und noch warnen, das übersteigt offenbar den engen Horizont der allermeisten Erdenmenschen, eingeschlossen die Regierungschefs und alle Mächtigen, die davon vielleicht Kenntnis haben, nicht jedoch den Mut und die Grösse, damit an die Öffentlichkeit zu gehen. Viel zu unterentwickelt in ihrem Bewusstsein, in ihrem Charakter, ihrer menschlichen Grösse und in ihrem Verantwortungsbewusstsein für das Ganze, sind diese Menschen – die auf das Wohl und Wehe der Erdenmenschheit einen so grossen Einfluss haben – offenbar eines klaren Verstandes und der Vernunft unfähig. Alles nutzen sie dabei nicht in überwiegender Anzahl zum Guten, Positiven und Fürsorglichen, sondern nur für kurzfristige, politische Ziele, die rein materiell auf Profit und Machterhaltung abgezielt sind. Ausserdem sind ihre Handlungen – wenn sie schon etwas unternehmen – allein auf pure Symptombekämpfungen ausgerichtet, die angesichts des weiteren horrenden Anstiegens der Weltbevölkerungszahl völlig wirkungslos verpuffen. Alle Warnungen, alle Rufe und alle eindringlichen Appelle per Brief, bei Infoständen, über die Schriften der FIGU und via Internetz wurden in den Wind geschlagen, der jetzt als Sturm nie gekanntes Ausmasses auf die Menschheit zurückzuschlagen droht. Es bleibt einem nur noch übrig, weiter zu mahnen und zu informieren, dabei fast macht- und hilflos zuzusehen und ein kleines Fünkchen Hoffnung am Leben zu erhalten, dass doch noch in absehbarer Zeit die Ansätze für weltweit greifende, rigorose, humane Massnahmen ergriffen und gerechte Geburtenkontrollen eingeführt werden, damit die alles vernichtende und verschlingende Überbevölkerung endlich eingedämmt werden kann. Bleibt die Frage: Ist diese Hoffnung noch berechtigt, oder doch nur reichlich naiv – was leider sehr wahrscheinlich ist –, so dass sie wie eine Seifenblase im Sturm zerplatzen wird?

Achim Wolf, Deutschland

## Wiedergeburt

Die allermeisten Religionen der Erde – und darunter die mächtigsten – bauen auf einem unverzeihlichen Irrtum bzw. auf einer unverantwortlichen Lüge auf: Sie machen ihren jeweiligen Anhängern, die sich zum Teil in Milliardenzahlen bewegen, weis, dass sie zuverlässig wüssten, was mit den Gläubigen nach deren Tod geschehe. Muslime sollen vor allem in einen paradiesischen Himmel kommen, während Buddhisten in einem völligen Nichts, dem Nirwana, landen oder die Christen durch den Kreuzestod von Jesus durch die Todesüberwindung von aller Schuld und Sünde gereinigt im Paradies frohlocken dürfen, wenn sie nicht aufgrund <unverzeihlicher> Todsünden in der Hölle schmoren müssen – oder was ähnlicher Zusagen mehr sind. All diese Versprechungen werden den Gläubigen entgegen dem besseren Wissen der Oberen und Obersten der Religionen gemacht.

Wo soll der Himmel sein? Oben – oder wenn die Erde kippen sollte, unten? Was ist dort im Himmel? Im Himmel über uns, den wir erkennen können, befindet sich das Weltenall mit Abermilliarden von Galaxien, Sonnen und Planeten, mit Gasen, Novas, Schwarzen Löchern und, und, und ... Alles ist dort zu finden, nur nicht ein Paradies im religiösen Sinn. Paradox ist ausserdem, dass Menschen, die durch Unfall oder Krankheit jung versterben, sofort in den Genuss des ewigen, himmlischen Lebens kommen, während andere, die ein langes, schwieriges und entbehrungsreiches Leben mit Siechtum, Gebrechen oder sozial und materiell belastendes Leben führen müssen, lange warten können, bis sie endlich nach

vielen Jahren in den Himmel dürfen. Was soll nach dem Tod im Himmel überhaupt passieren? Was tun die Verstobenen dort bis in alle Ewigkeit? Ist das Leben auf der Erde oder einem anderen bewohnten Planeten wirklich eine sinnvolle Vorbereitung auf den Himmel? Was für einen Sinn soll ein Erdenleben haben, wenn im Himmel sowieso alles anders ist? Und was geschah und geschieht mit den Billionen von Menschen, die im Lauf der Erdgeschichte bereits verstoben sind und noch weiterhin sterben werden, ohne der «richtigen» Religion anzugehören? Wie soll der christliche Gott oder wie sollen sich die unzähligen Götter anderer Religionen den Bedürfnissen, den Streitereien und Problemen der jeweiligen Völker und Gläubigen widmen und gleichzeitig das letzte Atom im gesamten gigantischen Universum kontrollieren? Was sind das überhaupt für Götter auf der Erde, die gegen andere Menschengruppen und selbst gegen andere Götter massive Schlächtereien veranstalten? Das sind keine Götter, sondern Henker und Oberterroristen, die nicht in der Lage sind, eine Mücke geschweige denn einen Menschen zu erzeugen.

Wo kommt denn der Mensch überhaupt her? Die Planeten selbst entwickeln über Jahrtausende hinweg die Grundlagen für menschliches Leben, indem sie aus deren Weiterentwicklung erste Urlebewesen schaffen, wobei dann im Laufe langer Zeiträume Flora und Fauna entstehen und sich derart weiterentwickeln, bis erste Lebensformen entstehen, aus denen sich dann im Laufe der Zeit Menschen entwickeln. Diese frühen Menschenrassen, von denen sich üblicherweise drei verschiedene auf einem Planeten entwickeln, beginnen zu lernen und ihre eigenen Kulturen zu schaffen. Sie leben und sterben, und ihre Geistformen reinkarnieren wieder in neue Körper in einer nahezu endlosen Kette, und währenddessen lernen die Menschen immer mehr und entwickeln sich weiter. Sie schaffen eine Technik, die sie oft genug nicht nur friedlich anwenden und erarbeiten, letztlich die Raumfahrt, und ziehen hinaus ins Weltall, sobald sie dazu fähig sind. In diesen langen Zeiten durchlaufen sie viele Phasen, während denen sie zuerst Natur- und andere Religionen schaffen, weil sie noch nicht in der Lage sind, Dinge, die ihnen unerklärlich sind, zu verstehen und zu durchschauen. Die unterschiedlichen Glaubensmodelle führen dann auch unweigerlich zu Uneinigkeiten zwischen den Völkern und damit zu Kriegen, denn die Menschen müssen nicht nur lernen, die Naturgesetze zu entdecken und zu verstehen, sie müssen auch lernen, den Wert des Lebens zu erkennen und friedlich zu werden. Dabei helfen ihnen die Religionen mit ihren erfundenen Göttern nichts, sondern diese sind nur hinderlich in der Entwicklung und in der Erkenntnis der Realität. (Auf der Internetseite und in der Literatur der FIGU finden sich viele Angaben zu diesen Themen und Fragen.)

Die Wirklichkeit sieht ganz anders aus, und viele Religionen, Staatsobere und Wissenschaftler wissen es genau, verheimlichen aber ihr Wissen! Für viele Menschen in gehobenen Positionen ist es ausserdem sehr gefährlich, sich gegen die mächtigen Religionen zu stellen und die Wahrheit zu vertreten.

Ab und zu kommt es vor, dass Kinder in ihren frühen Jahren genaue Angaben zu den Lebensumständen, zur Familie und zu den Wohnorten ihrer Vorgängerpersönlichkeit machen können, die überprüfbar und nachvollziehbar sind. Solche Geschehen sprechen eine deutliche Sprache und zeigen auf, dass der Mensch nicht nur einmal lebt, sondern dass seine Geistform im Laufe der Zeiten unzählige Persönlichkeiten belebt. (Dazu mehr in den Büchern «Leben, Sterben, Tod und Trauer» oder «Nokodemion, seine Folgepersönlichkeiten und die siebenfache Prophetenreihe auf der Erde», die bei der FIGU erhältlich sind.)

Dummerweise funktionieren heute viele Esoteriker und sogenannte Rückführungs-Hypnotiseure herum, die suchenden Menschen vorgaukeln, dass sie mittels Hypnose in frühere Leben zurückgeführt werden und dadurch massgebliche Erkenntnisse in bezug auf ihre Vorleben gewinnen könnten. Solcherlei Scharlatane bringen nicht nur einen wertvollen Berufsstand in Verruf, sondern sie schaden auch den Suchenden und führen diese in die Irre und Verblendung, denn die Daten, die unter Hypnose freigegeben werden, sind niemals jene, welche tatsächlich die Zurückgeführten betreffen. Angaben, die unter Hypnose freigesetzt werden, betreffen ausnahmslos immer andere, lebende Personen, die mit der rückgeführten Person in keinerlei Zusammenhang oder Verbindung stehen, denn das kluge und unbestechliche

Unterbewusstsein des Menschen vermag eigenständig zu beurteilen, was dieser mit seinem Bewusstsein verarbeiten und bewältigen kann und liefert deshalb in Konnexion mit anderen Unterbewusstseinsformen entsprechende Daten. Aber selbst dann, wenn das eigene Unterbewusstsein schützend eingreift, können auch die angeblichen «Erinnerungen aus früheren Leben», die oft aus reinen Phantasien entspringen, stark belasten und die Rückgeführten in erhebliche psychische Schwierigkeiten bringen. Leider sitzen selbst Hypnotiseure dem Irrtum der Rückführungs-Hypnose auf, weil sie noch nicht wirklich wissen, wie das Unterbewusste genau arbeitet und dass es nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen tatsächliche Daten von wirklichen Vorgängerpersönlichkeiten freigibt. Einer der grössten und ersten Scharlatane in dieser Beziehung war der Psychologe und Esoteriker Thorwald Dethlefsen aus München, der aufgrund von Hypnose-Experimenten, die er während seines Studiums mit Freunden und Bekannten durchführte, eine sogenannte «Reinkarnationstherapie» entwickelte. Mit seinen «Hypnose-Rückführungen» und «Untersuchungen», die er in verschiedenen Büchern veröffentlichte, verdiente er viel Geld und gründete schliesslich 1996 sogar eine eigene Sekte, die er «Kawwana – Kirche des neuen Aeon» nannte und die er unter der Bezeichnung «Vicarius» leitete. Mit seinen ganzen Machenschaften richtete er unter seinen Anhängern grossen Schaden an.

Gegenteilig zu den sogenannten Rückführungs-Hypnotiseuren arbeiten seriöse Fachleute mit ihren Klienten auf einer realistischen Basis zusammen und erklären ihnen genau, was machbar ist und was unter Hypnose, die immer nur ein Hilfsmittel auf Zeit ist, erreicht werden kann.

Leider kursieren auch unendlich viele Hypothesen, Vermutungen und schwachsinnige Behauptungen bezüglich der biologisch-physikalischen Vorgänge und des Denkens der Sterbenden während ihrem Ableben, die auf falschen Annahmen und Theorien basieren. Burkhard Heim, ein deutscher Physiker, will berechnet haben, wie die Erlebnisverarbeitung des vergangenen Lebens vor sich geht und wie lange ein Verstorbener im Jenseitsbereich verweilt. Ebenso versuchte er mathematisch-physikalisch zu berechnen, wie das Bewusstsein bei der Reinkarnation der Geistform wieder an die Materie ankoppelt und wie es den Aufbau des Embryos mitsteuert. Und er behauptete, dass er zusammen mit anderen Forschern angeblich ein technisches Verfahren entwickelt hätte, mit dem er eine echte und zuverlässige Kommunikation mit Verstorbenen führen könne, die sich auf Fernseh- und Computerbildschirmen zeigten und mit denen er in einen Dialog trete. Als Grundlage für seine Forschungen dienten ihm die in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts allgemein bekannten sogenannten Tonbandstimmen Verstorbener, die nachweislich auf schierem Betrug basierten. Grundlegend kann gesagt werden, dass es sich bei den Forschungen Heims in diesem Bereich um nichts anderes als phantasievolle, esoterisch fehlgeleitete Annahmen handelt, die jeglicher realen, beweisbaren und damit wahrheitlichen Grundlage entbehren. Heim war in dieser Beziehung nichts anderes als ein Scharlatan, der mit seinen angeblich wissenschaftlichen Erkenntnissen viele Menschen in die Irre führte. Die tatsächlichen Vorgänge und Abläufe rund ums Sterben, die Vorgänge im Agoniezustand sowie die Geschehen, die nach dem Tod ablaufen und schliesslich zur Reinkarnation der Geistform in einem neuen Menschenkörper führen, können nachvollziehbar und logisch erklärt im Buch «Leben, Sterben, Tod und Trauer» nachgelesen werden, das im Wassermannzeit-Verlag der FIGU erhältlich ist.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass der Mensch in einer schier endlosen Kette von Persönlichkeiten lernt und sich weiterentwickelt. Alle diese unzähligen Persönlichkeiten werden von der immer gleichen Geistform belebt, die auf diese Weise lernt und sich weiterentwickelt, an Kraft und Weisheit gewinnt und schliesslich so erstarrt, dass sie zur weiteren Evolution keines menschlich-materiellen Körpers mehr bedarf. Evolution und Wiedergeburt können jedoch niemals unabhängig von den Mitmenschen gesehen werden, denn die Evolution ist nicht nur individuell, sondern immer abgestimmt und abhängig vom Fortschritt und der Weiterentwicklung der Gesellschaft, der Völker und der Gesamtmenschheit. Es ist illusorisch anzunehmen, dass ein einzelner Mensch sich allein und unabhängig von allen anderen Menschen so weit voranbringen kann, dass seine Geistform als einzelne in die reingeistigen Ebenen einziehen könne. Nur im Verbund mit allen anderen Geistformen eines Planeten ist diese Wandlung möglich, weshalb es auch so wichtig ist, dass alle Menschen eines Planeten lernen, sich nach den



schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten auszurichten, friedlich und fortschrittlich zu werden und ihre Evolution voranzutreiben. Das ist aber nur möglich, wenn die Tatsachen und die Realität erkannt und als Wahrheit anerkannt werden und wenn die Menschen sich bemühen, ihre Konflikte beizulegen und gemeinsam die Verantwortung für sich, ihre Gesellschaften, Kulturen und ihren Planeten zu tragen – im Fall des Erdenmenschen kann das noch sehr lange dauern, und er wird noch viele mehr oder weniger erfreuliche Wiedergeburten durchzustehen haben.

Von Rainer Schenck, Deutschland  
überarbeitet von Bernadette Brand, Schweiz

## VORTRÄGE 2015

Auch im Jahr 2015 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

### 25. April 2015:

Bernadette Brand

#### **Den Weg finden und gehen ...**

*Geisteslehre umsetzen.*

Andreas Schubiger

#### **Das Bewusstsein als Ursprung der Zukunft des Menschen**

*Ganz am Anfang entspringen Gedanken und Gefühle aus dem Bewusstsein, und sie begleiten uns von der Gegenwart bis in die Zukunft.*

### 27. Juni 2015:

Silvano Lehmann

#### **Partnerschaft**

*Geisteslehre leben.*

Andreas Schubiger

#### **Hokuspokus – die Fluidalkräfte kommen**

*Sind Fluidalkräfte eine abgehobene Sache oder haben sie einen realen Platz?*

### 22. August 2015:

Michael Brügger

#### **Selbstwahrnehmung und Selbsterkenntnis**

*Über die Wichtigkeit, sich selbst zu kennen.*

Bernadette Brand

#### **Leitplanken**

*Geisteslehre umsetzen.*

### 24. Oktober 2015:

Christian Frehner

#### **Geisteslehre im Alltag**

*Anwendung und praktische Beispiele.*

Patric Chenaux

#### **Über den Glauben und die Verblendung**

*Über die verschiedenen und negativen Einflüsse des Glaubens und der Verblendung in den Gedanken, Gefühlen und Handlungen des Menschen und in dessen Lebensumständen, und was gegen diese Einflüsse unternommen werden kann.*

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Vortragsbesucher herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49



## VORSCHAU 2015

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 23. Mai 2015 statt (Achtung: 4. Wochenende). Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen erfolgen zu gegebener Zeit.

### Hinweis:

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

## IMPRESSUM

### FIGU-Bulletin

**Druck und Verlag:** Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz

**Redaktion:** «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

### Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

**Postcheck-Konto:** FIGU, 8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

**E-Brief:** info@figu.org

**Internetz:** www.figu.org

**FIGU-Shop:** <http://shop.figu.org>



© FIGU 2014

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter [www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/](http://www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/)

**Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.**

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz